

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-361837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-361837)

Sonnen-Aufgang.

Den 3. um 7 Uhr 55 Min.  
Den 10. um 7 Uhr 53 Min.  
Den 17. um 7 Uhr 49 Min.  
Den 24. um 7 Uhr 42 Min.  
Den 31. um 7 Uhr 33 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 3. um 4 Uhr 15 Min.  
Den 10. um 4 Uhr 23 Min.  
Den 17. um 4 Uhr 33 Min.  
Den 24. um 4 Uhr 44 Min.  
Den 31. um 4 Uhr 53 Min.

Januar.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Mond- und Viertel und muthmaßliche Witterung.
			St. M.	
Freitag	1 <b>Neujahr</b>	1 <b>Neujahr</b> Besch.	8 17	
Samstag	2 Abel, Melchior	2 Macarius, Abt	8 18	
1. Flucht nach Egypten. Matth. 2, 13-23.		Matth. 2.		
<b>Sonntag</b>	3 Isaac, Caspar	3 Genovesa, F.	8 19	
Montag	4 Elias, Balthasar	4 Titus, Bi. M.	8 20	
Dienstag	5 Simeon	5 Telesphorus, P.	8 21	
Mittwoch	6 <b>Epiphania</b>	6 <b>Heil. 3 Könige</b>	8 22	
Donnerstag	7 Julian	7 Anastasius, Bi.	8 24	Letztes Viertel den 5., um 6 Uhr 32 Min. Morg.
Freitag	8 Erhard	8 Lucian, Erhard	8 25	— Bringt trübes Wetter.
Samstag	9 Beatus	9 Julianus, M.	8 27	
2. Jesus zwölf Jahre alt. Luk. 2, 41-52.		Luk. 2.		
<b>Sonntag</b>	10 1. Florentin	10 1. Agathon, P.	8 28	
Montag	11 Felicitas	11 Hyginus, P. M.	8 30	
Dienstag	12 Ernest	12 Casar, Ernest	8 32	
Mittwoch	13 <b>XX Tage</b>	13 Taufe Christi	8 34	
Donnerstag	14 Felix	14 Hilarius, Bi.	8 36	
Freitag	15 Taurus	15 Paulus, E.	8 38	
Samstag	16 Marcellus	16 Marcellus, P.	8 40	
3. Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1-11.		Joh. 2.		
<b>Sonntag</b>	17 2. Antonius	17 2. Namen Jesu	8 42	
Montag	18 Abigael	18 Petri Stuhl f.	8 44	
Dienstag	19 Martha	19 Canut, K. M.	8 46	
Mittwoch	20 Fabian, Seb.	20 Fabian, Sebast.	8 49	
Donnerstag	21 Agnes	21 Agnes, F. M.	8 51	
Freitag	22 Vincentius	22 Vincentius, M.	8 53	
Samstag	23 Emerentia	23 Raymund	8 56	Erstes Viertel den 21., um 0 Uhr 21 Min. Morg. — Regen.
4. Arbeiter im Weinberge. Matth. 20, 1-16.		Matth. 8.		
<b>Sonntag</b>	24 <b>Sept.</b> Timotheus	24 <b>Sept.</b> Timotheus	8 58	
Montag	25 Pauli Bekehr.	25 Pauli Bekehr.	9 1	
Dienstag	26 <b>B.</b> Polycarpus	26 Polycarp., Bi.	9 4	
Mittwoch	27 Joh. Chrisost.	27 Joh. Chrisost.	9 6	
Donnerstag	28 Karl, -line	28 Cyrillus v. Alex.	9 9	
Freitag	29 Valeria	29 Franz v. Sales	9 12	
Samstag	30 Adelgunda	30 Martina, F.	9 15	Bollmond den 28., um 1 Uhr 40 Min. Morg. — Mit Schneegewölk.
5. Ausgestreuter Samen. Luk. 8, 4-15.		Joh. 8.		
<b>Sonntag</b>	31 <b>Sex.</b> Virgilius	31 <b>Sex.</b> Petrus Nol.	9 18	

Die Sonne tritt aus dem Steindock in den Wasser mann, den 19. um 11 Uhr 16 Min. Abends.

## Jänner hat 31 Tage.

Der Erste von den Zwölfen,  
Stellt sich der Jänner ein,  
Mit Schnee und Eis und Wölfen  
Und largem Sonnenschein.

In guteheißter Stube  
Da fällt er minder schwer;  
Das Mädchen schnurrt; der Bube  
Bringt emsig Holz daher.

### JANUARIUS. Jänner.

Wenn die Erde nicht schon zu hart gefroren ist, so fährt man mit dem über Winter umgraben und den Abzugsgräben fort. Man legt Mistbeete an, um Lattig, Monatrettige, gelbe Rüben zu säen; in Töpfe legt man Kukuruzen (Gurken) und Melonen. Wenn der Frost einfallen will, deckt man mit Laub, Moos oder Schüttelstroh die vor dem Winter gelegten Erbsen, Schalotten, Blumenwiebeln und andere jarre Gewächse zu; die Rhododendren, Azaleen, Kalmien etc. werden mit Lannaerleien oder Schilfrohr vor der Sonne und dem Nordwind geschützt.

Auf den Wiesen werden die im verfloßenen Monat nicht fertiggestellten Abzugsgräben geräumt, die herausgegrabene Erde auf Haufen geführt und die alte verbreitet, man führt Mist, Gassenlebricht, Schutt und Asche darauf, beide letztere besonders auf sumpfige und mit Moos bedeckte Orte. Man rottet die das Jahr hindurch aufgegangenen Geträuche aus. Kurzer Mist und Teichschlamm werden auf Kleefelder gebracht und ausgebreitet.



Die unter dem Gartenkalender angezeigten Bibelstellen sollen, einem Beschluß des Directoriums zufolge, im Laufe des Kirchenjahrs 1868-1869, zum Grunde der Morgenpredigt an Sonn- und Festtagen gelegt werden, in den Gemeinden Augsburgischer Confession. Die vorstehende Zahl ist die des Sonntags.

Neujahrstag: Freiert.

1. Matthäus 2, 1-12.
2. Matthäus 4, 12-17.

3. Lukas 4, 16-30.

4. Lukas 22, 24-34.

5. Johannes 12, 23-36.

### Des Boten Gruß für 1869.

Des alten Jahres Uhr ist abgelaufen,  
Und eines Neuen erste Stunde schlägt!  
Schon denkt man wieder an's Kalenderkaufen,  
Die nah und fern der Bote freundlich trägt.  
Für neunundsechzig ward sein Gruß geschrieben,  
Schwarz-Roth, auf Weiß gedruckt, beut er ihn dar  
Den wackern Kunden, die ihm treu geblieben,  
Und die's auch bleiben in dem Neuen Jahr.

Nun, Gott zum Gruß! ruft er nach frommer Sitte,  
Reicht seinen Freunden warm und treu die Hand;  
Er weilet gern in biederer, trauter Mitte,  
Und ziehet wohlgemuth durch Stadt und Land.  
Zwar naht sein Abend und die Kräfte schwinden,  
Er schreibet wohl nicht viele Grüße mehr;  
Wird dieser noch den Weg zum Herzen finden,  
Dann freut's gewiß den greisen Boten sehr.

Nach besten Kräften, die ihm Gott verliehen,  
Beuüthet er das Pfund, ihm anvertraut,  
Und sieht getrost ein Jahr um's andre fliehen,  
Indem er fest auf Gottes Hülfe baut!

Sonnen-Aufgang.  
Den 7. um 7 Uhr 23 Min.  
Den 14. um 7 Uhr 12 Min.  
Den 21. um 6 Uhr 59 Min.  
Den 28. um 6 Uhr 46 Min.



Sonnen-Untergang.  
Den 7. um 5 Uhr 7 Min.  
Den 14. um 5 Uhr 18 Min.  
Den 21. um 5 Uhr 30 Min.  
Den 28. um 5 Uhr 41 Min.

<b>Morning.</b>		Tageslänge.	Monds-Quartal und muthmaßliche Witterung.
Evangelischer.	Römisch-Katholischer.		
Montag	1 Brigitta	1 Brigitta, J.	9 21
Dienstag	2 Lichtmess	24. Maria Lichtmess	9 24
Mittwoch	3 Blasius	3 Blasius, B. M.	9 27
Donnerstag	4 Veronica	4 Andreas Corsin.	9 30
Freitag	5 Agatha	5 Agatha, J. M.	9 33
Samstag	6 Dorothea	6 Dorothea, J. M.	9 36
6. Der Blinde am Wege. Luk. 18, 31-43.		Luk. 18.	
<b>Sonntag</b>	7 Herrensuf.	7 Quino. Romuald	9 39
Montag	8 Obertus	8 Johann v. Math.	9 42
Dienstag	9 Appolonia	9 Appolonia	9 46
Mittwoch	10 Scholastica, J.	10 Aschermittwoch	9 49
Donnerstag	11 Euphrosina	11 Severinus, Abt	9 52
Freitag	12 Eulalia	12 Eudanus, Be.	9 55
Samstag	13 Gebhard	13 Zuleranns	9 59
7. Versuchung Christi. Matth. 4, 1-11.		Matth. 4.	
<b>Sonntag</b>	14 Inv. Valentin	14 Inv. Valentin, M.	10 2
Montag	15 Daniel	15 Fanstin, Jovita	10 6
Dienstag	16 Juliana	16 Juliana, J. M.	10 9
Mittwoch	17 Quat. Salomon	17 Front. Silvinus	10 13
Donnerstag	18 Concordia	18 Simeon, B.	10 16
Freitag	19 Susanna	19 † Mansuetus	10 20
Samstag	20 Eucharis	20 † Eucharis, Bi.	10 23
8. Das Canan. Weib. Matth. 15, 21-28.		Matth. 17.	
<b>Sonntag</b>	21 Rem. Eleonora	21 Rem. Eleonora	10 27
Montag	22 Petri Stuhl.	22 Petri Stuhl.	10 30
Dienstag	23 B. Reinhard	23 Petrus Dami.	10 34
Mittwoch	24 Matthias	24 Matthias, Ap.	10 37
Donnerstag	25 Engelbert	25 Victorinus, M.	10 44
Freitag	26 Nestor	26 Mechtildis	10 44
Samstag	27 Fofua	27 Leander, Bi.	10 48
9. Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11, 14-28.		Luk. 11.	
<b>Sonntag</b>	28 Ocul. Walpurgis	28 Ocul. Romanus	10 51

Die Sonne tritt aus dem Wasser mann in die Fische, den 18. um 5 Uhr 54 Min. Abends.

Erklärung der Abkürzungen: Ap. heißt Apostel. — De. Decker. — Bi. Bischof. — Eins. Einsiedler. — Ev. Evangelist. — J. Jungfrau. — Kais. Kaiser. — Kbn. König. — Kgin. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papp.

Das entworfen  
sich von den  
gehörigen  
zu Blut  
zu was  
Scherbe  
gibt, so  
g. Scherben.  
es im  
speziell.  
in  
von  
von et  
schiff  
hoch  
alle  
hat  
de  
Mittwoch.



Letztes Viertel den 3.  
5 Uhr 05 Min. Abends. —  
Frühes Gewölk.



Neumond den 11., um  
2 Uhr 3 Min. Abends. —  
Frostige Witterung.



Erstes Viertel den 19., um  
5 Uhr 15 Min. Abends. —  
Erzeugt Regenwetter.



Vollmond den 26., um  
5 Uhr 15 Min. Ab. —  
Bringt trübe Wolkten.

## Sornung hat 28 Tage.

Des Sornungs lustig Leben,  
Der Geigen heller Klang,  
Nacht leicht im Tanze schweben,  
Weckt Jubel und Gesang.

Mit Zucker süß bestreuet,  
Fehlt's auch an Röchlein nicht;  
Wenn sich die Jugend freuet,  
Bedenkt sie das Gericht?

### FEBRUARIUS. Sornung.

Man entfernt das Moos, die alte Rinde und das trockene Holz von den Obstämmen, schneidet die zu sehr ineinander gedrängten Aeste heraus, bestricht die mit alter Rinde und mit Moos besetzten Stämme mit etwas dickem Kaltwasser, um das Moos und die Insekten gänzlich zu vertilgen; beschneidet die Äste, die Bierbäume und Gefrösche, nimmt die Raupennester ab und verbrennt dieselben. Ist die Kälte gelind, so kann man an den hohen Obstämmen anfangen zu schneiden. Man fährt fort mit dem Anlegen und Anfüßen von Mistbeeten, legt in welche Bohnen, pflanzt auf solche den im Spätjahr ausgefäeten Blumenkohl, verkopft Salat dazwischen, pflanzt die im Januar ausgefäeten Gurken und Melonen. Ende des Monats säet man in's freie Land, wenn es die Witterung erlaubt, an geschütten Aagen, Porcksches Kraut, frühen Kobl, frühes Zuckerbutterkraut, Spitzkraut, frühe Oberlohraben, Kossalat, Erbsen, frühe gelbe Rüben, Petersilien, Spargeln, Zwiebeln mit etwas Kattig gemischt.

In Blumengarten säet man Nitreshorn, Nemophila, Blutstropfen, Rejeda, Wiohn und Feldmohn.



6. Matthäus 21, 33-44.

7. Matthäus 16, 21-26.

8. Markus 14, 1-11.

9. Lukas 22, 39-51.

Gott ist die Liebe! Wie Er uns auch leitet,  
In Sturmesnacht, in heiterm Frühlingsweh n,  
Die milde Hand bleibt segnend ausgebreitet,  
Und was uns heilsam ist, das wird gescheh'n!

Wenn wir mit diesem Glauben übertreten  
In's Neue Jahr, das heute ernst beginnt,  
Die Arbeit lieben und ein herzlich Beten,  
Wir sicher auch des Segens Gottes sind!  
Er wird uns nicht verlassen noch versäumen:  
Des Vaters Auge ob den Kindern wacht;  
Der Hoffnungskern blinkt aus des Himmels Räumen,  
Erhellet wunderbar die Erdenacht!

In jedem Stand, den Gott uns angewiesen,  
Soll Pflichterfüllung unser Wahlspruch sein,  
Und Segen wird aus treuem Wirken sprießen,  
Ist unsre Stellung auch gering und klein.  
Dem Redlichen läßt's ja der Herr gelingen,  
An Seinem Beistand fehlt's gewißlich nicht;  
Wer Demuth liebt, strebt nicht nach hohen Dingen,  
Er fühlt sich glücklich bei erfüllter Pflicht.

So wollen wir getrost hinüberschreiten  
In's Neue Jahr, verschleiert, unbekannt;  
Mag's Freuden bringen, oder Noth und Leiden,  
Wir glauben's fest: Dieß steht in Gottes Hand!  
Barmherzig, gnädig und von großer Güte  
Ist unser Vater in dem Himmel hoch,  
Drum sprechet froh, mit kindlichem Gemüthe:  
Im Neuen Jahr bleibt Er der Alte noch!...





Sonnen-Aufgang.

Den 7. um 6 Uhr 32 Min.  
Den 14. um 6 Uhr 18 Min.  
Den 21. um 6 Uhr 3 Min.  
Den 28. um 5 Uhr 48 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 7. um 5 Uhr 51 Min.  
Den 14. um 6 Uhr 2 Min.  
Den 21. um 6 Uhr 12 Min.  
Den 28. um 6 Uhr 23 Min.

<b>März.</b>				Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Bitterung.	
Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		St. M.		
Montag	1 Albinus	1 Albinus, Bi.		10 58		
Dienstag	2 Fanny	2 80 Märtyrer		11 2		
Mittwoch	3 Ferdinand	3 Cunigunda		11 5		
Donnerstag	4 Adrian	4 Casimir, B.		11 9		
Freitag	5 Friedrich	5 Rogerius		11 12		
Samstag	6 Fridolin	6 Fridolinus		11 16		
10. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6, 4-15.		Joh. 6.				Letztes Viertel den 5., um 5 Uhr 52 Min. Morg. — Erzeugt frostige Winde.
<b>Sonntag</b>	7 <b>Lät.</b> Perpetua	7 <b>Lät.</b> Thomas		11 19		
Montag	8 Philemon	8 Johann v. Gott		11 23		
Dienstag	9 Pigenius	9 Franzisca		11 26		
Mittwoch	10 Cajus	10 40 Märtyrer		11 30		
Donnerstag	11 Hubertus	11 Eulogius, M.		11 33		
Freitag	12 Gregorius	12 Gregor, P.		11 37		
Samstag	13 Macedonius	13 Euphrasia		11 40		
11. Juden wollen Jes. steinigen. Joh. 8, 46-59.		Joh. 8.			Neumond den 13., um 8 Uhr 56 Min. Morg. — Bringt heitere Luft.	
<b>Sonntag</b>	14 <b>Jud.</b> Zacharias	14 <b>Jud.</b> Mathildis		11 44		
Montag	15 Longinus	15 Longinus		11 48		
Dienstag	16 Cyriacus	16 Heribert, Bi.		11 51		
Mittwoch	17 Gertrud	17 Gertrud		11 55		
Donnerstag	18 Alexander	18 Gabriel, Erz.		11 59		
Freitag	19 Joseph	19 7 Schmerz. Mar.	Früht. Anfang.	12 3		
Samstag	20 Gabriel	20 Bernard v. S.		12 6		
12. Christi Eing. in Jerusal. Matth. 21, 4-9.		Matth. 21.			Erstes Viertel den 21., um 6 Uhr 3 Min. Morg. — Sonnenschein.	
<b>Sonntag</b>	21 <b>Palmar.</b>	21 <b>Palmt.</b>		12 10		
Montag	22 Amos	22 Paul, Bi.		12 14		
Dienstag	23 <b>B</b> Gustav	23 Pelagia, M.		12 17		
Mittwoch	24 Paphnutius	24 Latinus, B.		12 21		
Donnerstag	25 <b>Gründonnerstag</b>	25 <b>Gründonnerstag</b>		12 25		
Freitag	26 <b>Charfreitag</b>	26 <b>Charfreitag</b>		12 28		
Samstag	27 Ruprecht	27 Ruprecht, Bi.		12 32		
13. Auferstehung Christi. Mark. 16, 1-8.		Mark. 16.				Vollmond den 27., um 9 Uhr 42 Min. Abends. — Regnerische Witterung.
<b>Sonntag</b>	28 <b>Osterfest</b>	28 <b>Ostern</b>		12 36		
Montag	29 <b>Ostermontag</b>	29 <b>Ostermontag</b>		12 40		
Dienstag	30 Quirinus	30 Quirinus, M.		12 43		
Mittwoch	31 Guido	31 Balbina, J.		12 47		

Die Sonne tritt aus den Fischen in den Widder, den 20. um 1 Uhr 41 Min. Abends. — Tag- und Nachtgleich.

## März hat 31 Tage.

In Fluren, Feld und Garten  
Kruft frisch der Monat März;  
Nun gibt's gar viel zu warten,  
Nun braucht sich's Fleiß und Herz.

Der Winter ist vergangen  
Und seine Zeit der Ruh;  
Mit hoffendem Verlangen  
Geht's neu dem Frühling zu!

### MARTIUS. März.

Man schneidet die Weinstöcke, sämtliche Obstbäume, ausgenommen die welche zu stark treiben und nicht Früchte tragen; diese läßt man bis sie zu Treiben anfangen. Die Pfropfreiser werden abgenommen, mit dem dicken Theil an einem kühlen Orte in Erde oder Sand gesteckt und aufbewahrt. — Man setzet die im Spätjahr nicht gepflanzten Obstbäume und Gehäusche, bindet dieselben an, grabt die Beete um, auf denen Bäume stehen, jedoch nicht sehr tief, um die Wurzeln nicht zu verletzen; die einzeln stehenden Bäume werden auch umgegraben. Im Gemüsegarten werden die im Spätjahr nicht gebügeln Beete gebügelt und umgegraben, man sät Monatrettige, Schnittlauch, Kopfsalat, Petersilien, Kerbelkraut, Spinat, Zwiebeln, Lauch, Sellerie, gelbe Rüben, Schwarzwurzeln, Kohlrüben, Mangold, Gartenfresse, großen Kopfschl, langen Fleischschl, rote Mören, setz kleine Stedzwiebeln, Artischofen, Knoblauch, Schalotten, Erbsereen, Kartoffeln und Erdäpfel; Kohl, Kraut und gelbe Rüben, die Samen tragen sollen.

Im Blumengarten: Aukern, Sommer-Kerfeyen, spanische Wicke, Binden, und die übrigen Arten wie im Februar.



10. Matthäus 26, 59-68.

11. Johannes 18, 28-38.

12. Johannes 19, 1-16.

Gründonnerstag: Lukas 22, 14-20.

Charfreitag: Johannes 19, 17-30.

13. Osterfest: Matthäus 28, 1-10.

Dienstag: Johannes 20, 11-18.

Jetzt, liebe Leser, ist mein Gruß zu Ende!  
Er kommt von Herzen, soll zum Herzen geh'n;  
Nehmt willig auf des Boten neue Spende,  
Und laßt die Kinder gern die Bilder seh'n.  
In jedem Hause walte Gottes Frieden,  
Und Lieb' und Eintracht am Familienherd,  
Dann haben wir den Himmel schon hienieden  
Und werden einst der ew'gen Freuden werth!

### Denk-, Kern- und Sittensprüche.

Nicht Der ist hoch, der hohe Gaben und weit  
umfassende Kenntnisse besitzt, sondern Der,  
welcher diese Gaben und Kenntnisse zu Gottes  
Ruhm und Preis, mit demüthigem Sinne,  
recht gebraucht und anwendet.

Der Eigennutz, besonders bei Erbschaften und  
Theilungen, kann man füglich dem Scheide-  
wasser vergleichen, weil er oft die Herzen der  
Brüder und der Schwestern voneinander trennt  
und scheidet, und Liebe in Haß verwandelt.

Ander Wetter, andrer Ton; ander Glück,  
andre Lück. Hast du gutes Wetter, lieblichen  
Sonnenschein, sanften Wind, so fehlt's dir auch  
nicht an Freunden; trübt und verstimmt sich  
aber dein Glück und Wetter, so wird mehr denn

Einer dieser Scheinsfreunde nichts mehr von dir  
wissen wollen und schüdde den Rücken dir lehren.

Traue Gott für die Zukunft! Wir ehren Ihn  
nicht, wenn wir im Voraus sorgen; sondern  
wenn wir auf Seine Treue uns verlassen und  
auf Seine Versicherung bauen, daß keine Ver-  
suchung; kein Unglück und keine Noth größer  
sein werde, als wir es ertragen können. Wie dein  
Tag, so soll auch deine Kraft sein.

Sage niemals: Dieses nun,  
Und dann Jenes will ich thun,  
Ohne daß du bei dir still  
Sehest zu: So Gott es will!

Nicht an die Güter hänge dein Herz,  
Die das Leben vergänglich zieren;  
Wer besitzt, der kann verlieren,  
Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.

Sonnen-Aufgang.

Den 4. um 5 Uhr 34 Min.  
Den 11. um 5 Uhr 49 Min.  
Den 18. um 5 Uhr 6 Min.  
Den 25. um 4 Uhr 53 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 4. um 6 Uhr 33 Min.  
Den 11. um 6 Uhr 44 Min.  
Den 18. um 6 Uhr 54 Min.  
Den 25. um 7 Uhr 3 Min.

<b>April.</b>				Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		St. M.	
Donnerstag	1 Hugo	1 Hugo, Vi.		12 51	
Freitag	2 Jonas	2 Franz v. P.		12 54	
Samstag	3 Martialis	3 Richardus, Vi.		12 58	
14. Ehr. ersch. b. verschl. Thür. Joh. 20, 49-31.		Joh. 20.		12 1	Lehtes Viertel, den 3., um 8 Uhr 57 Min. Ab. — Bäht schönes Wetter hoffen.
<b>Sonntag</b>	4 <b>Quas.</b> Ambrosius	4 <b>Quas.</b> Isidor		13 5	
Montag	5 Vincent. Ferrer.	5 Esaias		13 8	
Dienstag	6 Edelstin	6 Edelstinus, B.		13 12	
Mittwoch	7 Dieterich	7 Saturninus		13 15	
Donnerstag	8 Mathusal.	8 Dionisius, B.		13 18	
Freitag	9 Augustin	9 Maria Cleophea		13 22	
Samstag	10 Ezechiel	10 Macarius		13 22	
15. Der gute Hirte. Joh. 10, 12-16.		Joh. 10.			
<b>Sonntag</b>	11 <b>Mis.</b> Leo	11 <b>Mis.</b> Leo, Kirch.		13 25	
Montag	12 Euphemia	12 Zenon, Vi.		13 28	
Dienstag	13 Julian	13 Hermenegild		13 31	
Mittwoch	14 Tiburtius	14 Lambertus, Vi.		13 35	
Donnerstag	15 Albert	15 Paternus		13 38	
Freitag	16 Josua	16 Calistus, M.		13 41	
Samstag	17 Rudolph	17 Robert, Rudolph		13 45	
16. Ueber ein Kleines, 2c. Joh. 16, 16-23.		Joh. 16.			
<b>Sonntag</b>	18 <b>Jub.</b> Valerian	18 <b>Jub.</b> Calocer, M.		13 48	
Montag	19 Ireneus	19 Leo IX, P.		13 51	
Dienstag	20 S Sulpicius	20 Theotimus		13 55	
Mittwoch	21 Anselm	21 Anselmus, Vi.		13 58	
Donnerstag	22 Casmir	22 Soter, Caj.		14 1	
Freitag	23 Georg	23 Georg, M.		14 5	
Samstag	24 Fortunatus	24 Fidelis		14 8	
17. Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16, 5-15.		Joh. 16.			
<b>Sonntag</b>	25 <b>Cent.</b> Markus	25 <b>Cent.</b> Markus		14 11	
Montag	26 Amalia	26 Amalia		14 15	
Dienstag	27 Anthimus, Vi.	27 Lucretia		14 18	
Mittwoch	28 Vitalis, M.	28 Athalia		14 21	
Donnerstag	29 Petrus, M.	29 Claudius		14 24	
Freitag	30 Catharina von S.	30 Cleophea		14 28	

Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier, den 20 um 1 Uhr 43 Minuten Morgens.



## April hat 30 Tage.

Da kommt herangezogen  
Der launige April;  
Hat uns schon oft betrogen,  
Macht selten wie man will.

Doch heißt es jetzt: Den Acker  
Zu rechter Zeit bestellt,  
Und sich die Pflanze wacker  
Zum Pflügen beigelet.

## APRILIS. April.

Man begießet, bei trockenem Wetter, allmählich die frisch gepflanzten Bäume, bis sie fest gewurzelt sind. Drohen keine starke Froste, so sproßt man sowohl in Spalt als in Krone. Man grabt die im Spätjahr eingegrabenen Feigenbäume, Rosenstöcke u. dgl. heraus; bedeckt die Erde zwischen den alten Erdbeerplanzen mit Stüßelstroß, Moos oder gebrochenen Hanflängeln, um die Erde feucht und die Früchte reinlich zu erhalten. — Man säet auf Mistbeeten Kukulern, Melonen, spanischen Pfeffer, Liebesäpfel; im Gemüsegarten: Blumenkohl, Rosenkohl, Spargeln, Basilikum, Endivien und Koriander aller Art, Welschknorn, Saubohnen, Kuntelrüben (Türbins); Erbsen, sowohl spinnende als niedrigbleibende, können, bis Juni, alle 14 Tage gepflanzt werden. Auf gut zubereitete Beete wird Tabaksamen gesetzt. Man sät, des Samens wegen, Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, süße Rüben aller Art, Kraut, Pastinaken, untere und obere Kohlrüben; verpflanzt Schnittlauch, Sauerampfer, Pimpernell etc. Man säet, Ende Monats, Sommerrettige, runde weiße und gelbe Rüben, Bind-Salat etc. — Der Blumen Gärtner säet alle nicht zu zarten Blumen, theilt und verpflanzt die Staubengewächse.



14. Lukas 24, 36-49.

15. Johannes 21, 1-14.

16. Johannes 21, 15-24.

17. Matth. 10, 22-33.

Ein böses Gewissen ist ein Ofen der immer raucht, ein Gewitter ohne besuchenden Regen; es ist Kläger, Richter, Henker in einer Person. Die Nachtigall singt dir: Du bist ein Dieb! Die Lerche schmettert: Du hast gestohlen!

Gottverwandt macht das Gebet und heiter:  
Es ist der Seele Jakobsleiter.

Heln, daß die Menschen diesen Engel Gottes, der von allen Sorgen und Leiden sie befreien und in die Wohnungen ewiger Freuden einführen will, so sehr fürchten und scheuen können. Mir ist jetzt der Bote des Friedens herzlich willkommen!<sup>4</sup>

Wer sich befehlt, hier fromm zu leben,  
Dem wird Gott dort den Himmel geben.

## Das Lächeln im Tode.

Ein frommer Greis war dem Heimgang nahe in das ewige Waterhaus, und seine Kinder und Enkel standen um das Sterbebett des innig geliebten Ahnen. Er schien jetzt zu schlafen, und lächelte dreimal mit geschlossenen Augen. Als er die Augen wieder öffnete, bog sich der Sohn einer über ihn und fragte in sanftem Tone: „Warum, lieber Vater, hast du dreimal gelächelt?“

Der sterbende Greis sagte: „Das erste Mal gingen alle Freuden meines Lebens an mir vorüber, und ich mußte lächeln, daß die Menschen dergleichen Seifenblasen für etwas Wichtiges ansehen können. Das zweite Mal erinnerte ich mich an alle Leiden meines Lebens, und freute mich, daß sie nun für mich ihre Dornen verloren haben, und daß die Zeit erschienen ist, wo sie mir Rosen bringen werden. Das dritte Mal endlich gedachte ich des Todes, und mußte lä-

## Langsamer Selbstmord.

In einer amerikanischen Gesundheitszeitung stehen folgende, beherzigenswerthe Zeilen: Der Verbrauch und Genuß des Tabaks hat schon tausende von Knaben zu Grunde gerichtet. Der Tabak erweicht und schwächt die Knochen, verlegt das Gehirn, das Rückenmark und das ganze Nervensystem. Aus einem Knaben, der früh Tabak raucht und kaut, ist noch niemals ein Mann von Thatkraft geworden; seine Muskeln, alle seine körperlichen Organe, sowie seine geistigen Kräfte welken dahin; er verdirbt seine Zähne, seinen Magen, zerrüttet das Gehirn, die Nerven, kurzum, er genießt ein langsam wirkendes Gift und begeht einen allmählichen Selbstmord. Wer Ohren hat, zu hören, der höre! Nehmt euch diese Warnung ernstlich zu Herzen, ihr tabaksüchtigen Knaben, die ihr noch nicht trocken seid hinter den Ohren und doch schon frech einherstolzirt mit der Pseife oder der


Sonnen-Aufgang.

Den 2. um 4 Uhr 40 Min.  
Den 9. um 4 Uhr 30 Min.  
Den 16. um 4 Uhr 20 Min.  
Den 23. um 4 Uhr 12 Min.  
Den 30. um 4 Uhr 6 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 2. um 7 Uhr 13 Min.  
Den 9. um 7 Uhr 23 Min.  
Den 16. um 7 Uhr 33 Min.  
Den 23. um 7 Uhr 42 Min.  
Den 30. um 7 Uhr 49 Min.

<b>Rel.</b>				Tageslänge.	Monds-Quarter und muthmaßliche Witterung.
Evangelischer.		Römisch-Katholischer.			
Samstag	1 Philipp, Jacob	1 Philipp, Jacob		14 31	
18. In Christi Namen bitten. Joh. 16, 23-30.		Joh. 16.			
<b>Sonntag</b>	2 Rog. Athanasius	2 Rog. Athanasius		14 34	 Letztes Viertel den 3., um 1 Uhr 50 Min. Ab. — Unfreundliche Winde.
Montag	3 † Erfindung	3 † Erfindung		14 37	
Dienstag	4 Florian	4 Monica, B.		14 40	
Mittwoch	5 Gotthard	5 Plus V, P.		14 43	
Donnerstag	6 <b>Auffabri.</b>	6 <b>Auffabri.</b>		14 46	
Freitag	7 Stanislaus	7 Stanislaus, B.		14 49	
Samstag	8 Rachel	8 Mich. Erschein.		14 52	
19. V. heiligen Geist, 1c. Joh. 15, 26 bis 16, 4.		Joh. 15.			
<b>Sonntag</b>	9 Er. Samuel	9 Er. Gregor v. N.		14 55	 Neumond den 11., um 4 Uhr 17 Min. Ab. — Schönes Wetter wechselt mit Regen.
Montag	10 Eugenius	10 Sophia, M.		15 58	
Dienstag	11 Gottfried	11 Beatrir		15 0	
Mittwoch	12 Pantraz	12 Pantraz		15 3	
Donnerstag	13 Servatius	13 Servatius		15 6	
Freitag	14 Jonas	14 Bonifacius		15 8	
Samstag	15 Sophia	15 Maximus, M. <b>Fak</b>		15 11	
20. Tröster und Christi Frieden. Joh. 14, 23-31.		Joh. 14.			
<b>Sonntag</b>	16 Pfingstfest	16 Pfingsten		15 13	 Erstes Viertel den 18., um 9 Uhr 39 Min. Ab. — Sonnenschein.
Montag	17 Pfingstmontag	17 Pfingstmontag		15 16	
Dienstag	18 V. Liberius	18 Felix v. Cantorb.		15 18	
Mittwoch	19 Quat. Othgar	19 Fronf. Edlestin, P.		15 21	
Donnerstag	20 Gangolph	20 Bernardin, Be.		15 23	
Freitag	21 Konstantin	21 † Hospitius, Be.		15 25	
Samstag	22 Helena, Julia	22 † Julia, J. M.		15 28	
21. Jesu Gespräch mit Nicodemus. Joh. 3, 1-15.		Matth. 28.			
<b>Sonntag</b>	23 Dreifaltigkeit	23 1. Dreifaltigkeit		15 30	 Vollmond den 25., um 3 Uhr 32 Min. Abends. — Wind und trübe Wolken.
Montag	24 Domin., Johanna	24 Maria Hilf, Joh.		15 32	
Dienstag	25 Urbanus	25 Urban., P.		15 34	
Mittwoch	26 Genovefa	26 Philipp von Ner.		15 36	
Donnerstag	27 Lucian	27 <b>Fronleichn.</b>		15 38	
Freitag	28 Wilhelm, -ine	28 Germanus		15 40	
Samstag	29 Maximinus	29 Maximinus		15 42	
22. Lazarus u. der reiche Mann. Luk. 16, 19-31.		Luk. 14.			
<b>Sonntag</b>	30 1. Felix	30 2. Felix, P.		15 44	
Montag	31 Petronella	31 Petronella, J.		15 46	

Die Sonne tritt aus dem Siert in die Zwillinge, den 21. um 1 Uhr 44 Minuten Abends

## Mai hat 31 Tage.

Sei freudig uns gegrüßet,  
Du wonnereicher Mai!  
Die Brust sich weit erschließet  
Und athmet sorgenfrei!

Den schönen, grünen Maien,  
Auf freiem Plan gepflanzt,  
Der Mädchen bunter Reihen  
Mit leichtem Fuß umtanzt.

### MAIUS. Mai.

Man versetzt die auf den Mistbeeten und im freien Lande gezogenen jungen Pflanzen, als Blumenkohl, Kohlrüben, Kohl, Kraut, Lauch u. dgl.; säet gelbe Rüben, Spinat, Fenchel, Carduus, Sellerie, Sommer-Endivien, Scharol, Weißkorn, frühe Rüben u. s. w. Man jätet die in den vergangenen Monaten angesäeten Beete aus, hält diese immer feucht: so lange aber die Nächte kühl sind, begießt man nur Morgens, ehe die Sonne darauf scheint; die früh gesäeten Erbsen werden gerührt und bekommen Meiser; man pflückt Bohnen, hohe und niedrige, Kürben, Aufkumern und Kornichons. An den im Spätjahr und Frühjahr gepflanzten Bäumen bedeckt man die Erde mit kurzem Mist, Laub oder Stroh, damit sich die Feuchtigkeit gut erhält. Bei warmem Regen nimmt man die Fenster und Glöden von den Mistbeeten: gibt bei Sonnenschein viel Luft; Blumenkohl, gelbe Rüben, Kopfsalat zc. bedürfen jetzt keiner Fenster mehr.

Im Blumengarten pflanzt man Dahlien, Gladiolen, Verbänen, Geranien, Fuchsen, Petunien zc. und die auf Mistbeete gesäeten Sommerpflanzen, wählt aber trübe Witterung dazu; versetzt die Tabakspflanzen.



18. Johannes 14, 1-6.

Auffahrtstag: Lukas 24, 50-53.

19. Johannes 14, 12-21.

20. Pfingstfest: Apostelg. 2, 1-18.

Pfingstmontag: Apostelg. 4, 36-47.

21. Johannes 4, 19-26.

22. Matthäus 11, 25-30.

Cigarre im Maul, daß jeder rechtliche Mann ein Zucken verspürt in den fünf Fingern der rechten Hand, um euch eine derbe Lektion zu geben. Gott besser's!

männer sind! Doch, ich mache eine Ausnahme!“ schloß er seinen Trinkspruch, dem Schiffskapitän scharf und fest ins Angesicht blickend.

### Treffende Abfertigung.

Ein französischer Edelmann, Herr von Montrond, war, während eines Krieges zwischen Frankreich und England, von einem sehr groben britischen Schiffskapitän zum Gefangenen gemacht worden, der ihn, so lange er sich auf dem Schiffe befand, gemein und hart behandelte, und ihm fortwährend sehr unangenehme Dinge sagte.

Eines Tages stieß, während der Mahlzeit, ein Schiffslieutenant, von dem der Kapitän Höflichkeit hätte lernen können, mit dem Gefangenen, das Glas in der Hand, an, und trank auf die Gesundheit der Franzosen.

„Wui doch! rief der grobe Kapitän, die Franzosen sind lauter Lumpen! Und ich mache keine Ausnahme!“ setzte er bitter hinzu, mit einem stechenden Blick auf Herrn von Montrond. Dieser erhob sich und sagte, sein Glas empor haltend:

„Ich trinke auf die Gesundheit der Engländer, die alle wahrhafte Gentlemen, rechte Edel-

### Das Examen.

Etliche Bewerber um eine vakante Lehrstelle wurden vom Schulinspector examinirt. Einer unter ihnen, dem aber die einträgliche Stelle nicht gegönnt wurde, blieb auf keine einzige Frage die richtige Antwort schuldig. Der Examinator, welcher gern einen seiner Verwandten an die gute Schule befördert hätte, legte nun dem stets zur Antwort fertigen Kandidaten eine schwere, zur Prüfung unpassende Frage vor. Der junge Mann merkte die Schlinge und schwieg. Da stand der Inspector triumphirend auf und trat vor ihn hin, mit den spöttischen Worten: „Aha, nicht wahr, nun steht der Dachs am Berg?“ Schnell gefaßt, tritt der witzige Kandidat einen Schritt zurück, und sagt: „An Vergebung, ich bin ja kein Berg!“

### Während einer Pause.

In einem andern Examen, zu Ende des Winterhalbjahrs, hatten etliche Studenten ihren





Sonnen-Aufgang.

Den 6. um 4 Uhr 1 Min.  
Den 13. um 3 Uhr 59 Min.  
Den 20. um 3 Uhr 59 Min.  
Den 27. um 4 Uhr 1 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 6. um 7 Uhr 56 Min.  
Den 13. um 8 Uhr 4 Min.  
Den 20. um 8 Uhr 3 Min.  
Den 27. um 8 Uhr 4 Min.

<b>Brochmonat.</b>				Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		St. N.	
Dienstag	1 Nicodemus	1 Juvenius		15 47	 Lehtes Viertel den 2., um 7 Uhr 31 Min. Morg. -Verspricht schönes Wetter.
Mittwoch	2 Marcellus	2 Erasmus, Bi.		15 49	
Donnerstag	3 Erasmus	3 Clotildis		15 51	
Freitag	4 Eduard	4 Herz-Jesu-S.		15 52	
Samstag	5 Bonifacius	5 Bonifacius, B.		15 54	
23. Das große Abendmahl. Luf. 14, 16-24.		Luf. 15.			
<b>Sonntag</b>	6 2 Benignus	6 3 Claudius, B.		15 55	 Neumond den 10., um 4 Uhr 8 Min. Morgens. -Bringt Wolken.
Montag	7 Hermann	7 Robert.		15 56	
Dienstag	8 Medardus	8 Medardus		15 57	
Mittwoch	9 Gerhard	9 Felicianus, M.		15 58	
Donnerstag	10 Onophrion	10 Margaretha		15 58	
Freitag	11 Barnabas	11 Barnabas		16 0	
Samstag	12 Slandina	12 Onophrion		16 1	
24. Vom verlorenen Schafe. Luf. 15, 1-10.		Luf. 5.			
<b>Sonntag</b>	13 3 Anton v. Pad.	13 4 Anton v. Pad.		16 2	 Erstes Viertel den 17., um 2 Uhr 25 Min. Morg. - Kann schöne und heiße Tage bringen.
Montag	14 Heliseus	14 Basilus, Bi.		16 3	
Dienstag	15 3 Arthur, Mod.	15 Vitus, Modest.		16 3	
Mittwoch	16 Adolph, Justin.	16 Adolph, Franc.		16 4	
Donnerstag	17 Bollmar	17 Avitus, Abt		16 4	
Freitag	18 Josaphat	18 Marc. Marc.		16 4	
Samstag	19 Gervasus	19 Gervas., Prot.		16 5	
25. Vom Balken u. Splitter. Luf. 6, 36-42.		Matth. 5.			
<b>Sonntag</b>	20 4 Regina	20 5 Sylverius		16 5	 Vollmond den 24., um 1 Uhr 48 Min. Morg. - -Destere Gewitter.
Montag	21 Hofeas	21 Moyfus		16 5	
Dienstag	22 Achatus	22 Paulinus		16 5	
Mittwoch	23 Basilus	23 Edeltraut		16 5	
Donnerstag	24 Joh. d. Täufer	24 Joh. der Täufer		16 4	
Freitag	25 Sidonia	25 Wilhelm, Abt		16 4	
Samstag	26 Johann, Paul	26 Johann, Paul		16 4	
26. Petri Fischezug und Verusung. Luf. 5, 1-11.		Marf. 8.			
<b>Sonntag</b>	27 5. 7 Schläfer	27 6. Crescentius		16 3	
Montag	28 Benjamin, Ida	28 Frenaus		16 3	
Dienstag	29 Peter, Paul	29 Peter und Paul*		16 2	
Mittwoch	30 Siegfried	30 Pauli Gedächt.		16 1	

\* Weil das Fest Petri und Pauli auf den Sonntag verlegt wird, so verlegt sich auch der Fasttag auf den Samstag.

Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs, den 21. um 10 Uhr 13 Min. Morg. - Längster Tag.

## Brachmonat hat 30 Tage.

Der Junius ist erschienen;  
Greift zu den Sensen fest!  
Doch können sie nur dienen  
Edelgelt und gewetzt.

Mit wohlgezahntem Rechen  
Zieht nun das Heu zu Haus;  
Der Wiesen reichen Segen  
Nimmt dann der Wagen auf.

### JUNIUS. Brachmonat.

Man sät Bohnen, späte Erbsen, säet späten Kopfsalat, Endivien, Rüben, Blumenkohl, Broccoli, Spinat, lange Rettige, frühe Bohnserettige. Man verjetzt Kohl, Brocksenkohl, Blausohl, Sellerie, Salat, Endivien, Cardons, Zwiebeln, Lauch u. s. w.; den Bohnen werden Keiser gegeben. Wenn die über Winter gesetzten Zwiebeln Blüthenknospen treiben, bricht man sie heraus; die, deren Stengel vertrocknen, nimmt man heraus und bewahrt sie an einem luftigen Ort. Man sammelt Samen von Ader- und Gartentresse, Kerbelkraut, Frührettigen, Spinat u. s. w. Von den Erbberern, die man nicht vernachlässigen will, werden die Ranken abgenommen; man jätet und rübt die angesäten und angepflanzten Beete, verjetzt die gelben Rüben, häu- selt die Kartoffeln, rübt das Weischofen. — Auf den Wiesen ist, 10 bis 12 Tage vor dem Mähen, die Bewässerung einzustellen und das Gras abzumähen, wenn es in der größten Blüthe ist. Wo das Gras dünn ist, muß man hin und wieder Büschel stehen lassen, damit der Samen ausfällt. Die Reben werden angebunden und die unndthigen Triebe ausgebrochen; an den Pflanzbäumen geschieht das nämliche.



23. Lukas 18, 1-8.

24. Johannes 5, 1-16.

25. Matthäus 15, 1-14.

26. Markus 12, 41-44.

Professoren zu antworten. Eben war eine Pause eingetreten, und einer der geplagten Studenten benützte diesen kurzen Stillstand, um draußen im Akademiehof ein wenig frische Luft zu schöpfen, denn die gelehrten Fragen hatten ihm heiß gemacht. Da fragte ihn einer seiner Kameraden, der begierig war auf den Ausgang des Examen: „Bist du schon fertig, Fritz?“

„Warum nicht gar! lautete die Antwort; die Herren da drinnen wollen immer mehr von uns wissen; sie sind doch wahrhaftig allzu wunderfischig!“

### Ein Diebestwunsch.

Ein Landstreicher hatte einen silbernen Köffel weggestibzt, ward aber glücklicher Weise ertappt, vor das Gericht geführt und sollte auf der Stelle zwanzig Stockschläge erhalten. Beim zehnten Hieb jedoch — sie waren gepfeffert und gesalzen — geberdete er sich so jämmerlich und heulte so erbärmlich, daß der Richter Mitleid fühlte und die andern zehn ihm nachließ. „Der Himmel wolle Ihnen hundertfältig zukommen lassen, was Sie mir so gnädig geschenkt haben!“ wünschte der Dieb voll heißen Dankes.

### Des Oberförsters Nase.

Der übermäßige Genuß geistiger Getränke

hatte die Nase eines Oberförsters dunkelroth gefärbt. Einst nahm sich ein vorlauter junger Mensch heraus, ihm zu bemerken, daß, weil gegenwärtig das Kupfer zu Frankfurt in hohem Preise stehe, er das seinige mit großem Vortheil anbringen könnte. „Hab' auch schon daran gedacht, meinte schmunzelnd der Oberförster, und beschwogen an ein Frankfurter Handelshaus geschrieben; allein ich erhielt zur Antwort: „Das müßte ein großer, dummer Esel sein, der meinen Schmecker für Kupfer halte.“

### Kuchen und Zeitung.

Ganz unverhofft erhielt ein Bettler von einem bekannten Geizhals ein Stück Kuchen, und wollte es in die auf dem Tische liegende Zeitung wickeln. „Halt, rief der Geizige, ich habe sie ja noch nicht gelesen!“ — „Ei was, sagte der Beschenkte, wenn Sie jemand etwas geben, so gehört's in die Zeitung!“

### Der Sechspföndner.

Hans-Michel, eine sechspföndige Kanone betrachtend: „Nä, nä, das glaub ich nicht, und das macht mer lä Mensch weiß! die Kanone da soll nur sechs Pfund wiege? Nä, nä, das glaub ich nicht!“

Sonnen-Aufgang.

Den 4. um 4 Uhr 5 Min.  
Den 11. um 4 Uhr 11 Min.  
Den 18. um 4 Uhr 18 Min.  
Den 25. um 4 Uhr 26 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 4. um 8 Uhr 3 Min.  
Den 11. um 7 Uhr 59 Min.  
Den 18. um 7 Uhr 53 Min.  
Den 25. um 7 Uhr 45 Min.

**Heimonat.**

Evangelischer.		Kömisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds-Quarter und muthmaßliche Witterung.	
			St. M.		
Donnerstag	1 Theobald	1 Theobald, E.	16 0		
Freitag	2 Maria Heimsuch.	2 Maria Heimsuch.	15 59		
Samstag	3 Rebecca	3 Anatolius, Bi.	15 58		
27. Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5, 20-26.		Matth. 7.		Letztes Viertel, den 2., um 0 Uhr 55 Min. Morg. — Unfreundliche Winde.	
<b>Sonntag</b>	4 6. Ulrich	4 7. Ulrich, Bi.	15 57		
Montag	5 Demetrius	5 Zoe, M.	15 56		
Dienstag	6 Cornelius	6 Goar, Eins.	15 55		
Mittwoch	7 Willibald	7 Petrus Forrer.	15 54		
Donnerstag	8 Kilian	8 Elisabeth, Agn.	15 52		
Freitag	9 Cyrillus	9 Zenon, M.	15 51		
Samstag	10 Engelhard	10 Ruffina, J. M.	15 49		
28. Jesus speiset 4000 Mann. Mark. 8, 1-9.		Luk. 16.			Neumond den 9., um 1 Uhr 47 Min. Abends. — Veränderlich.
<b>Sonntag</b>	11 7. Fintanus	11 8. Plus, P. M.	15 47		
Montag	12 Christoph	12 Johann Gualb.	15 46		
Dienstag	13 B. Margaretha	13 Anacletus, P.	15 44		
Mittwoch	14 Heinrich	14 Bonaventur.	15 42		
Donnerstag	15 Emma	15 Heinrich, Kais.	15 40		
Freitag	16 Justine Hundst. Anf.	16 Scapulierfest	15 39		
Samstag	17 Alexius	17 Alexius, Be.	15 37		
29. B. d. falsch. Propheten. Matth. 7, 15-23.		Luk. 19.		Erstes Viertel den 16., um 6 Uhr 57 Min. Morg. — Große Hitze.	
<b>Sonntag</b>	18 8. Arnolph	18 9. Arbogast, Bi.	15 35		
Montag	19 Ruffinus	19 Vincenz v. Paul.	15 33		
Dienstag	20 Elias	20 Margaretha, J.	15 31		
Mittwoch	21 Victor	21 Viktor, M.	15 29		
Donnerstag	22 Maria Magd.	22 Maria Magd.	15 27		
Freitag	23 Apollinaris	23 Apollinaris, M.	15 24		
Samstag	24 Christina	24 Christina, J. M.	15 22		
30. Der ungerechte Haushalter. Luk. 16, 1-9.		Luk. 18.			Vollmond den 23., um 2 Uhr 4 Min. Abends. — Heiteres Wetter
<b>Sonntag</b>	25 9. Jakob, Christ.	25 10. Jakob, Christ.	15 20		
Montag	26 Anna Maria	26 Anna, Mutter	15 17		
Dienstag	27 Ladislaus	27 Pantaleon, M.	15 15		
Mittwoch	28 Pantaleon	28 Nazarius, M.	15 12		
Donnerstag	29 Beatrix	29 Martha, J.	15 10		
Freitag	30 Samson	30 Abdon, P.	15 7		
Samstag	31 Germanus	31 Ignat. Lojola	15 4		

Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen, den 23. um 9 Uhr 11 Minuten Abends.

Im Juli  
Der 4.  
Der 11.  
Der 18.  
Der 25.

Der 4. um 8 Uhr 3 Min.  
Der 11. um 7 Uhr 59 Min.  
Der 18. um 7 Uhr 53 Min.  
Der 25. um 7 Uhr 45 Min.

Der 9. um 1 Uhr 47 Min. Abends.

Der 16. um 6 Uhr 57 Min. Morg.

Der 23. um 2 Uhr 4 Min. Abends.

Der 31. um 5 Uhr 16 Min. Abends.

## Seimonat hat 31 Tage.

Im Julimonat glühet  
Der heiße Sonnenstrahl,  
Der pfeilschnell niedersprühet  
Und sengend allzumal.

Hinaus, hinaus zum Baden!  
Es lockt der kühle Fluß;  
Behutsam laßt euch laden  
Zum stärkenden Genuß!

### JULIUS. Seimonat.

Wenn der Samen der ausgesetzten Kohlrüben-Stöcke, Kraut, gelben Rüben, Zwiebeln, Lauch, Erbsen u. s. w. reif ist, wird er sorgfältig abgenommen. Man sät noch die für den vergangenen Monat angegebenen Samen, ausgenommen Blumentobl und großes Kopfkraut; steckt die letzten Bohnen zum Einmachen, rührt und järet öfters, besonders bei trockenem Wetter; bindet den Bindsalat und Endivien, wenn solcher stark genug ist.

Im Blumengarten werden die Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln u. s. w. aus der Erde gegraben und an einem lustigen Orte aufbewahrt. Man sammelt die reifen Samen, rührt so oft als möglich die Ästern, Leutoyen u. dgl. Ende Monats fängt man an Rosen zu oculiren; sät den Samen zu zweijährigen Pflanzen, als Ipomopsis, Hebjharum, Campanula, Stangenrosen ic.

Wenn die Wiesen abgemähet sind, muß man die Bewässerung wieder einrichten und sie bis zum Krummet-Mähen unterhalten. Die Spalier-Obstbäume werden fleißig untersucht, die unnützen Aeste herausgebroschen und an den zu starken Zweigen die Spitzen abgepießt.



27. Lukas 12, 13-21.

28. Johannes 9, 1-17.

29. Johannes 9, 24-41.

30. Matthäus 14, 22-33.

### Allzuhöflich.

Der Preußenkönig Friedrich Wilhelm I, der von 1713—1740 regierte, pflegte sich Abends während des Schlafens, von seinem Kammerdiener ein Gebet vorlesen zu lassen, und hörte dabei mit größter Andacht zu. Als nun einst ein neuangekommener Kammerdiener das Abendgebet zum ersten Mal vorlas, meinte er, es sei der Ehrfurcht gegen seinen königlichen Herrn zuwider, so mir nichts, dir nichts, die im Buche stehenden Worte: „Der Herr segne dich!“ zu lesen, änderte daher solche nach seinem Sinne, und las: „Der Herr segne Eure königliche Majestät!“

„Was liest Er da?“ rief der König. Der arme Mensch gerieth in Befürzung und, in dem Wahne, dem Monarchen durch diese Veränderung noch nicht Ehre genug erwiesen zu haben, las er mit zitternder Stimme: „Der Herr segne Allerhöchst Eure königliche Majestät!“

Zornig fuhr Friedrich Wilhelm auf, und ein scharfer Verweis traf den allzuhöflichen Diener: „Was untersteht Er sich, mir das Gebet zu verhandeln? Vor Gott bin ich so gut ein Hundsfott wie andere Menschen. Dich heißt es! Er segne dich, dich! Gegen Gott ist auch der Preußenkönig nur ein armer Wurm! Merk! Er sich's für die Zukunft!“

### Stiefel und Frühstück.

Der bekannte englische Dekan Swift unternahm einst, in Begleitung seines Dieners, eine Reise zu Pferd. Am nächsten Morgen, als er seine Stiefel anziehen wollte, fand er sie ungeputzt und stellte den Bedienten ob dieser Saumseligkeit zur Rede. Dieser meinte jedoch ganz nachlässig und trocken: „Weil wir ja doch bald wieder fortreiten, so dachre ich, es lohne sich nicht der Mühe, die Stiefel zu putzen, weil sie natürlich auch gleich wieder beschmutzt werden vom Straßenkoth.“

„Das ist sehr klug von dir, sagte der gutgelaunte Dekan, und ich stimme deiner Ansicht bei. Doch saddle gleich die Pferde, damit wir in der Morgenkühle noch fortreiten können.“

Während nun der Bediente die Pferde aufschirrte, setzte sich sein Herr zum Frühstück nieder, und ließ sich's köstlich munden. Hierauf gab er den Befehl, die Pferde gleich vorzuführen, damit Beide aufsteigen könnten.

„Aber, Herr Dekan, erlauben Sie, widerredete der Diener, ich habe noch nicht gefrühstückt!“

„Das ist ganz unnöthig und überflüssig, antwortete Swift scharf und trocken, denn wenn du jetzt auch frühstückten würdest, so bekämest du doch gleich wieder Hunger. Es ist ja gerade der nämliche Fall wie mit den Stiefeln!“

Sonnen-Aufgang.

Den 1. um 4 Uhr 35 Min.  
Den 8. um 4 Uhr 45 Min.  
Den 15. um 4 Uhr 55 Min.  
Den 22. um 5 Uhr 3 Min.  
Den 29. um 5 Uhr 13 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 1. um 7 Uhr 36 Min.  
Den 8. um 7 Uhr 25 Min.  
Den 15. um 7 Uhr 13 Min.  
Den 22. um 7 Uhr 1 Min.  
Den 29. um 6 Uhr 47 Min.

Augustmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
St. W.				
31. Jesus weint über Jerus. Luk. 19, 41-48.		Matth. 7.		
<b>Sonntag</b>	1 <b>10. Petri Kettenf.</b>	1 <b>11. Petri Kettenf.</b>	15 2	
Montag	2 Eman. Steph.	2 Stephan, P.	14 59	
Dienstag	3 Weiprecht	3 Stephan Erf.	14 56	
Mittwoch	4 Emil, -lie	4 Dominicus, Be.	14 53	
Donnerstag	5 Oswald	5 Maria Schnee	14 50	
Freitag	6 Sixtus	6 Verklär. Christi	14 47	
Samstag	7 Afra	7 Cajetan, Be.	14 44	
32. Pharisäer und Zöllner. Luk. 18, 9-14.		Luk. 10.		Neumond den 7., um 10 Uhr 17 Min. Ab. — Schönes Wetter.
<b>Sonntag</b>	8 <b>11. Perebert</b>	8 <b>12. Cyriacus, M.</b>	14 41	
Montag	9 Romanus	9 Romanus, M.	14 38	
Dienstag	10 <b>3. Laurentius</b>	10 Laurentius, M.	14 35	
Mittwoch	11 Thillemann	11 Susanna, J.	14 32	
Donnerstag	12 Clara	12 Clara, J.	14 29	
Freitag	13 Hippolytus	13 Hippolyt, M.	14 25	
Samstag	14 Eusebius	14 Eusebius <b>Katt.</b>	14 22	Erstes Viertel den 14., um 0 Uhr 50 M. Abends. — Groöe Hitze.
33. Vom Laubstummeln. Matth. 7, 31-37.		Luk. 17.		
<b>Sonntag</b>	15 <b>12. Maria Him</b>	15 <b>13. Wario den.</b>	14 19	
Montag	16 Jacobea	16 Rochus, Be.	14 16	
Dienstag	17 Patientia	17 Hieronimus	14 13	
Mittwoch	18 Rosina	18 Helena, Kais.	14 10	
Donnerstag	19 Sebald	19 Joachim	14 6	
Freitag	20 Bernhard	20 Bernhard, Abt	14 3	
Samstag	21 Anastasius	21 Franzisca Chant.	14 0	
34. Der barmherzige Samarit. Luk. 10, 23-37.		Matth. 6.		
<b>Sonntag</b>	22 <b>13. Symphorian</b>	22 <b>14. Symphorian.</b>	13 57	Bollmond den 22., um 4 Uhr 33 Min. Morg. — Heiteres Wetter.
Montag	23 Zachäus	23 Philipp Benitt	13 53	
Dienstag	24 Bartholomäus	24 Bartholomäus	13 50	
Mittwoch	25 Ludwig, Luise	25 Ludovicus, K.	13 47	
Donnerstag	26 Sara	26 Zephirin, P.	13 43	
Freitag	27 Cäsar. { Hundst. Ende	27 Cäsar. { Hundst. Ende	13 40	
Samstag	28 Afr., Aug.	28 Augustinus	13 37	
35. Die zehn Aussätzigen. Luk. 17, 11-19.		Luk. 7.		
<b>Sonntag</b>	29 <b>14. Johan. Enth.</b>	29 <b>15. Johan. Enth.</b>	13 33	Letztes Viertel den 30., um 8 Uhr 7 Min. Morg. — Sonnenschein und Wolken.
Montag	30 Israel	30 Flacrius, Eins.	13 33	
Dienstag	31 Raphael	31 Raymond, R.	13 26	

Die Sonne tritt aus dem Löwen in die Jungfrau, den 22. um 3 Uhr 48 Minuten Abends.

Da nicht  
Der  
Die  
Preis

Das ist ein  
Kriegs  
ein Lazare  
aber der  
kann Niem  
bedürfen  
Das heißt  
Söld bringe  
und der an  
mein Geld  
da möchte

Bei  
Major: 2  
der Bursche,  
das Glück wa  
wählen. In  
du gen ein  
Bekant:  
hält am l

Zwei  
Kriegs  
ein Lazare  
aber der  
kann Niem  
bedürfen  
Das heißt  
Söld bringe  
und der an  
mein Geld  
da möchte

Der amerik  
malen löffe



## Augustmonat hat 31 Tage.

Da naht mit reifen Aeblen  
Der freundliche August;  
Die Scheunen füllt, die leeren,  
Preist Gott voll Dankeslust!

Der gute Vater reichet  
Für jeden Tag uns Brod;  
Die Sorge nun entweicht  
Ob schwerer Hungernoth.

### AUGUSTUS. August.

Man sät Spinat, Herbst- und Winterrettige, Zwiebeln, Herbstkräuter, Rehsalat, Federkohl, Winterkohl, Schnittkohl, Horstisches Kraut, Mailändisches, Zuckerbutkraut sc. Gelbe Rüben für den Frühling, Kerbelkraut, Petersilien, und was im vorigen Monat gesät worden ist, wird an warme Plätze versetzt. Man sät Endivien für den Winter, häuselt den Sellerie; der reife Samen der Gemüse und anderen Pflanzen wird sorgfältig abgenommen und bei Regenwetter gereinigt. Mit dem Deculiren wird den ganzen Monat fortgefahren; man fängt mit den Kirschen an, dann Pfäumen, Abriskosen; Nüsse auf Pfäumen und Mandeln erst im September; Birnen, Äpfel u. dgl.; bei Regenwetter darf aber diese Arbeit nicht gemacht werden.

Auf den Feldern soll man den Hafer nicht zu lange auf den Schwaden liegen lassen, Flach und Hanf, wenn sie reif sind, austausen, Kleesamen einbringen, die Winterrüben gleich nach der Getreide-Ernte säen. Man macht Ableger von Johannisbeeren, Stachelbeeren und Stachelhäutern; Stecklinge von Monatrosen, Verbänen, Geranien, Fuchsen u. dgl.; die Dahlien werden oje begossen.



31. Marcus 10, 35-45.  
32. Lucas 14, 25-35.

33. Johannes 15, 17-25.  
34. Matthäus 5, 1-12.

35. Marcus 9, 33-41.

### Bei der Militär-Revision.

Major: „Du bist ein kräftiger und stattlicher Bursche, das muß ich sagen! du kannst dein Glück machen im Soldatenstand; kannst frei wählen. Zu welcher Truppengattung möchtest du gern eingereiht werden?“

Rekrut: „Na, wann ich bitten darf, ich hätt halt am liebsten zu die Urlauber kommen.“

Weise, die Hände in den Taschen. „Ist mein Bild nicht perfekt gelungen?“ fragte er, zufrieden und selbstgefällig lächelnd, einen Freund. „Nicht im geringsten, gab dieser zur Antwort, denn ein echter Advokat steckt die Hände niemals in seine eigenen Taschen, sondern immer in die Taschen anderer Leute.“

### Berechtigter Genuß.

Zwei Spießbürger wollten, während des letzten Krieges zwischen Preußen und Oesterreich, in ein Lazareth gehen, um die Verwundeten zu sehen, aber der Inspector sagte: „Meine Herren, ich kann Niemand einlassen; die bleisirten Soldaten bedürfen der Ruhe.“

„Das heißt man aber denn doch die Leute um ihr Geld bringen!“ klagte einer der Schaulustigen, und der andere setzte hinzu: „Ich habe doch auch mein Geld gegeben für die Verwundeten, und da möcht' ich natürlich auch was dafür haben!“

### Nichts für ungut!

Der amerikanische Advokat Goldstecher hatte sich malen lassen, und zwar auf recht burschikose

### Welches Haus ist schöner?

Zwei Knaben stritten sich ziemlich eifrig über die Schönheit der Häuser ihrer Väter, und als der eine ganz stolz behauptete, das seinige sei in jeder Beziehung das vorzüglichste und ausgezeichnetste, weil es einen feinern Altan und eine hohe Lustwarte oder Belvedere habe, da meinte der andere ganz verächtlich, das sei Alles Nichts gegen das ihrige; dieses werde gar bald mit etwas Andern stattlich prangen, denn lezt hin hab er seinen Vater sagen hören, er wolle auf das Haus eine neue Hypothek machen lassen.

### Der unzufriedene Patient.

Ein reicher Herr war über anhaltendes Sichtsleiden unwillig und machte deshalb seinem Arzte Vorwürfe. „Ja, mein lieber Herr, sagte dieser,

Sonnen-Aufgang.





Den 5. um 5 Uhr 23 Min.  
Den 12. um 5 Uhr 33 Min.  
Den 19. um 5 Uhr 43 Min.  
Den 26. um 5 Uhr 53 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 5. um 6 Uhr 33 Min.  
Den 12. um 6 Uhr 18 Min.  
Den 19. um 6 Uhr 3 Min.  
Den 26. um 5 Uhr 49 Min.

**Herbstmonat.**

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds-Quartel und mittelmäßige Witterung.
				St. M.	
Mittwoch	1 Egidius, Ver.	1 Adelpheus, St.		13 23	
Donnerstag	2 Absalon	2 Stephan, Kg.		13 19	
Freitag	3 Mansuetus	3 Mansuetus, B.		13 16	
Samstag	4 Moyses	4 Rosalia, F.		13 12	
36. Der ungerechte Mammon. Matth. 6, 24-34.		Luf. 14.			
<b>Sonntag</b>	5 15. Achilles	5 16. Laurent., Just.		13 9	 <p>Neumond den 6., um 6 Uhr 16 Min. Morg. — Bringt kühles Wetter mit sich.</p>
Montag	6 Magnus	6 Zacharias, St.		13 5	
Dienstag	7 B Cunigunda	7 Regina, F.		13 2	
Mittwoch	8 Maria Geburt	8 Maria Geburt		12 58	
Donnerstag	9 Alph., Loth	9 Gorgonius, M.		12 58	
Freitag	10 Sibylla	10 Nicolaus v. Tol.		12 51	
Samstag	11 Christmann	11 Protus, M.		12 48	
37. Vom Jüngling zu Nain. Luf. 7, 11-17.		Matth. 22.			
<b>Sonntag</b>	12 16. Tobias	12 17. Bona		12 44	 <p>Erstes Viertel den 12., um 9 Uhr 33 Min. Abends. — Verspricht heiteres Wetter.</p>
Montag	13 Maternus	13 Maternus, St.		12 41	
Dienstag	14 † Erhöhung	14 † Erhöhung		12 37	
Mittwoch	15 Quat. Nic., Betty	15 Froni. Nam. Maria		12 34	
Donnerstag	16 Eugenius	16 Cornel., Cyprian		12 30	
Freitag	17 Lambert	17 † Franz. Wdm.		12 26	
Samstag	18 Richardis	18 † Richardis		12 23	
38. Vom Wasserfüchtigen. Luf. 14, 1-11.		Matth. 9.			
<b>Sonntag</b>	19 17. Esther	19 18. Januarius		12 19	 <p>Vollmond den 20., um 8 Uhr 20 Min. Abends. — Mit feuchter Witterung.</p>
Montag	20 Justus	20 Eustachius		12 16	
Dienstag	21 Matthäus	21 Matthäus		12 12	
Mittwoch	22 Mauritiuſ	22 Mauritiuſ		12 8	
Donnerstag	23 Adolph	23 Linus	<i>Ordb. Auf.</i>	12 4	
Freitag	24 Robert	24 Maria Gn.	<i>Ordb. Auf.</i>	12 1	
Samstag	25 Eleophas	25 Firminus, St.		12 57	
39. Das vornehmste Gebot. Matth. 22, 34-46.		Matth. 22.			
<b>Sonntag</b>	26 18. Cyprian	26 19. Justina, F. W.		11 54	 <p>Letztes Viertel den 28., um 9 Uhr 19 Min. Ab. — Das Wetter wird wieder schön.</p>
Montag	27 Cosmas, Dam.	27 Cosmas, Dam.		11 50	
Dienstag	28 Wenceslaus	28 Wenceslaus		11 47	
Mittwoch	29 Michael	29 Michael, Erz.		11 43	
Donnerstag	30 Hieronymus	30 Hieronymus		11 40	

Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Waage, den 23. um 0 Uhr 37 Min. Morg. — Tag- und Nachtgleich.

## Herbstmonat hat 30 Tage.

Mit Bäumen, obſtbehangen,  
Rückt der September an;  
Der Kinder ſtill Verlangen  
Sieht ihn mit Freuden nah'n.

Der Mutter weiße Schürze  
Stroht reichgefüllet bald;  
Des Obſtes ſüße Würze  
Behaget Jung und Alt.

### SEPTEMBER. Herbstmonat.

Im Küchengarten ſetzt man die im vorigen Monat angegebene Arbeit fort, ſäet Winter-Korſſalot und Blumenkohl an geſchützten Lagen, um im Frühjahre zu verſetzen; Porriſches Kraut, Zuckerbut-Kraut, Kopfkohl und andere im Winter anshauernde Arten, Sprossen, gelbe Rüben, Kresse u. ſ. w. Man pflanzt Artichoken, Cardons, Erdbeeren; häufig den Sellerie, hinter Endivien, verſetzt Federkohl und andere im Auguſt ausgeſäete Arten. Obſtbäume und Weinköſte, deren Früchte zu viel mit Blättern bedeckt ſind, werden abgeklattet, um den Früchten mehr Farbe zu geben und die Reifezeit zu beſchleunigen; man bereitet die Köcher für die im folgenden Monat zu pflanzenden Bäume. Die im Juli und Anfangs Auguſt geſäeten Roſenköſte und andere werden aufgehoben. — Die frühen Obſorten werden 8 bis 10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife abgenommen, eben ſo lang an einen luftigen Ort gelegt, bis die härteſte Gährung vorüber iſt, dann an einem trocknen geſchloſſenen Orte aufbewahrt.

Im Blumengarten kann man Ende dieſes Monats anfangen Blumenzwiebeln zu pflanzen.



36. Lukas 7, 36-50

37. Johannes 11, 1-16.

38. Johannes 11, 17-27.

39. Johannes 11, 28-45.

„jung kann ich Sie halt nicht machen!“ — „Das begehre ich auch nicht von Ihnen, war des Kranzken Antwort, sondern alt ſollen Sie mich machen!“

### Ein ie und ein ü.

Ein Wahrheitsfreund, der auf dem Friedhof einer gewiſſen Stadt Umſchau gehalten, ärgerte ſich über die zahlreichen, lobhudelnden Inſchriften die er auf ſo manchem Grabſtein geſehen, und beim Fortgehen ſchrieb er an einen der Thürpoſten: „Hier liegen die Todten und hier lügen die Lebendigen.“

### Des Studenten Stammbuch.

Gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts kam einmal ein Student zu Kaſpar Lavater, dem gelehrten und frommen Pfarrer und geiſtlichen Liederdichter von Zürich, mit der Bitte, ihm einige Worte zum Andenken in ſein Stammbuch zu ſchreiben. Lavater nahm das dargebotene Gedenkbuch und blätterte es durch. Da fielen ihm denn gar viele Zoten, Unflätereien und unfittliche Inſchriften leichtſinniger Studenten in die Augen, darob ſein reiner Chriſtenſinn ſich empörte. Ohne ſich lange zu bedenken, ergriff er die Feder und ſchrieb weiter nichts auf eines der letzten Blätter als: Mat-

thäus, Kapitel 8, Verſ 31, am Schluß, ſetzte Datum und Namen darunter und gab erſten Blickes das Buch zurück.

Der Student war hoch erfreut, ein Andenken von dem berühmten Lavater nun zu beſitzen, dankte gar ſehr und eilte ſchnell nach Hauſe, um die bezeichnete Bibelſtelle nachzuſchlagen, deren Schlußworte lauten wie folgt: „So erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren!“

### Fragen und Antworten.

„Du dort, Lieſchen, ſag mir einmal, wer hat uns das Vaterunſer beten gelehrt?“ fragt der Pfarrer ein Mädchen in der Kinderlehre. Lieſchen ſteht auf und antwortet: „Mich hat's unſre alte Magd, die Margreth, noch gelehrt, ehe ſie geſtorben iſt.“

Und auf die Frage: „Warum bitten wir im Vaterunſer um das tägliche Brod, nicht um's wöchentliche, nicht um's monatliche, oder gleich gar um's jährliche?“ antwortete das aufgeweckte Trudchen nach kurzem Beſinnen: „Ei, Herr Pfarrer, das Brod würde ja ſonſt viel zu trocken und ſchimmelig werden.“

Weil wir eben in Gedanken in der Kinderlehre ſind, mag folgendes Stücklein auch noch ſeine Stelle finden.

Die Frage lautet: „Warum wurden Adam

Sonnen-Aufgang.





Den 3. um 6 Uhr 4 Min.  
Den 10. um 6 Uhr 14 Min.  
Den 17. um 6 Uhr 25 Min.  
Den 24. um 6 Uhr 36 Min.  
Den 31. um 6 Uhr 46 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 3. um 5 Uhr 34 Min.  
Den 10. um 5 Uhr 19 Min.  
Den 17. um 5 Uhr 5 Min.  
Den 24. um 4 Uhr 52 Min.  
Den 31. um 4 Uhr 44 Min.

Weinmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds- und Viertel
				St. M.	und muthmaßliche Witterung.
Freitag	1 Remigius	1 Remigius, Bi.		11 36	
Samstag	2 Leodegarius	2 Schutengelfest		11 33	
40. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9, 1-8.		Joh. 4.			
Sonntag	3 19. Arnold	3 20. Rosenkranzf.		11 29	
Montag	4 Franciskus	4 Franciskus, Be.		11 26	Neumond den 5., um 2 Uhr 29 Min. Ab. — Heitere Tage.
Dienstag	5 Aurelia	5 Placidus, M.		11 22	
Mittwoch	6 Abdias	6 Bruno, Fides		11 19	
Donnerstag	7 Juditha	7 Marcus, P.		11 15	
Freitag	8 Placidus	8 Brigitta, W.		11 12	
Samstag	9 Dionysius	9 Dionysius, Bi.		11 8	
41. Die königliche Hochzeit. Matth. 22, 1-14.		Matth. 18.			
Sonntag	10 20. Gedeon	10 21. Francisc. B.		11 5	 Erstes Viertel den 12., um 10 Uhr 12 Min. Morg. — Regen.
Montag	11 Burthard	11 Amilianus		11 1	
Dienstag	12 Maximinus	12 Walburga, F.		10 58	
Mittwoch	13 Pauline	13 Eduard, Kön.		10 54	
Donnerstag	14 Calixtus	14 Calixtus, P.		10 51	
Freitag	15 Hartwig	15 Theresia, Aur.		10 47	
Samstag	16 Gallus	16 Gallus, Abt		10 44	
42. Des Königs kranker Sohn. Joh. 4, 47-54.		Matth. 22.			
Sonntag	17 21. Joel	17 22. Hedwig, W.		10 40	 Vollmond den 20., um 2 Uhr 7 Min. Abends. — Früh und Nebel.
Montag	18 Lucas, Ev.	18 Lucas, Ev.		10 37	
Dienstag	19 Ptolomäus	19 Petrus v. Aleant.		10 33	
Mittwoch	20 Wendelin	20 Wendelin		10 30	
Donnerstag	21 Ursula	21 Ursula, F. M.		10 26	
Freitag	22 Cordula	22 Cordula, F.		10 23	
Samstag	23 Severin	23 Severinus		10 20	
43. Des Königs Rechnung. Matth. 18, 23-35.		Matth. 9.			
Sonntag	24 22. Salomea	24 23. Salomea		10 16	 Letztes Viertel den 28., um 8 Uhr 44 Min. Morg. — Kalte, feuchte Witterung.
Montag	25 Crispinus	25 Crispinus		10 13	
Dienstag	26 Amandus	26 Amandus, Bi.		10 10	
Mittwoch	27 Sabina	27 Frumentius, B.		10 7	
Donnerstag	28 Simon, Jud.	28 Simon, Jud.		10 3	
Freitag	29 Narcissus	29 Narcissus, Bi.		10 0	
Samstag	30 Hartmann	30 Lucanus <i>Fakt.</i>		9 57	
44. Vom Binsgrofchen. Matth. 22, 13-22.		Matth. 13.			
Sonntag	31 23. Wolfgang	31 24. Wolfgang		9 54	

Die Sonne tritt aus der Wage in den Scorpion den 23. um 9 Uhr 0 Minuten Morgens.

Das Pfand b...  
den. Besch...  
folgt, veran...  
es in bei ein...  
Bei über die...  
te, Jede W...  
alle in die...  
kann man mi...  
und treiben...  
in die...  
den...  
Vorteil, die...  
nicht geg...  
Die...  
wirden die...  
leihen...  
nicht...  
Wann...  
und...  
haben, m...  
  
und Ena...  
das...  
gegrun...  
mögen...  
Woll...  
besah...  
  
Ein...  
stimm...  
Doch...  
Lob...  
wö...  
der...  
hörte...  
an, fra...  
der...  
deren...  
ein...  
re...  
bran...  
Freund...  
woll...  
nehmen...  
Dann...  
will...  
m...  
  
Ein...  
stimm...  
Doch...  
Lob...  
wö...  
der...  
hörte...  
an, fra...  
der...  
deren...  
ein...  
re...  
bran...  
Freund...  
woll...  
nehmen...  
Dann...  
will...  
m...

## Weinmonat hat 31 Tage.

Von Alters her erfreuet  
Der Wein des Menschen Herz;  
Oktober-Wee zerstreuet  
Den Krübsinn und den Schmerz.

Ein subelreiches Leben  
Im Weingelände schwärmt,  
Der Feuerfaß der Reben  
Daß kalte Blut erwärmt.

## OCTOBER. Weinmonat.

Man pflanzt die verschiedenen Kraut- und Winterkohlarten, Kopfsalat, bindet Carbons mit Stroh ein, häuselt Sellerie, reinigt die Spargelbeete von ihren alten Erbsen, am sie bei eintretender Kälte mit Mist bedecken zu können. Saet über Winter Salat, Kresse, Erbsen, Pimpernell u. dgl. Ende Monats werden, bei trockenem Wetter, die Gemüse in ihre Winterquartiere gepflanzt; der zu kleine Erbsen können mit einer leichten Bedeckung den Winter hindurch braun bleiben.

Im Blumengarten werden die Blumenzwiebeln, als Tulpen, Spazintzen, Crocus, Anemonen u. s. w. gepflanzt; Gladiolen, Tuberosen, Tigriden, Drakis, Dahlien u. dgl., heraus gegraben und an einem trodenen und frostfreien Orte aufbewahrt. Das Winterroß wird sorgfältig bei trockenem Wetter abgenommen, 10 bis 12 Tage an einen luftigen Ort gelegt, und dann an einem trodenen, der Luft nicht ausgefetzt und frostfreien Orte aufbewahrt. Mitte Monats sängt man an die Obstbäume und andere Bäume und Zierträucher zu pflanzen; wenn dieselben noch Blätter haben, müssen diese entfernt werden.



40. Matthäus 13, 31-35.

41. Matthäus 13, 44-46.

42. Markus 12, 28-34.

43. Lukas 10, 38-42.

44. Johannes 6, 23-29.

und Eva aus dem Paradies gejagt?“ Rächchen, das Lächerlein armer Eltern, die neulich erst gezwungener Weise eine andere Wohnung suchen mußten, gibt kindlich ercöthend die Antwort: „Weil sie vermuthlich auch den Miethzins nicht bezahlen konnten.“

## Drei französische Wörtlein.

Ein deutscher Dorfschulmeister unterhielt sich oftmals im Wirthshaus mit einem Bauer des Orts, und bot ihm dann und wann eine Prise Tabak an. So oft nun der Bauer, der kein gewöhnlicher Schnupfer war, niesen mußte, pflegte der Schulmeister zu sagen: A votre santé! Lange hörte der Mann diese drei Wörtlein gleichgiltig an, fragte aber doch endlich einen Studenten, der zur Vakanzzeit nach Hause gekommen, um deren Sinn und Bedeutung. Der Mufensohn, ein durchtriebener Schalk, bemerkte des Bauern rothe Haare und dachte, den will ich einmal dran bringen, sammt dem Schulmeister. „Lieber Freund, sagte er, ich will Euch die Wörtlein wohl erklären, allein Ihr müßt mir's nicht übel nehmen. Es heißt zu deutsch: „Du rothhaariger Dummkopf.“

Donner und Wetter, dachte der Bauer, die will ich es einbrocken, du vermaledeiter Schulmeister. Am nächsten Sonntag kamen Beide,

wie gewöhnlich, im Adler zusammen. Der Lehrer reicht dem Tischnachbar eine Prise, die ihn wieder niesen macht. A votre santé! klingt des Schulmeisters Wunsch. „Alles was recht ist!“ poltert der Bauersmann heraus; „hab nun lange genug Eure Grobheit ausgehalten, bin's jetzt aber satt!“ beschenkt den Schulmeister mit einigen Ohrfeigen, daß er das Feuer im Schwarzwald zu sehen vermeint, und verläßt ihn dann lachend mit den Worten: „Merkt's, Schulmeister, wir Bauern verstehen auch französisch!“

## Bezahlte Schläge.

Zur Zeit, als strenge, körperliche Züchtigungen in den Schulen noch nicht verpönt waren und daher reichlich ausgeübt wurden, prügelte ein Lehrer seine Schüler weidlich durch, um ihnen den gehörigen Respekt einzuschößen, theilte aber auch tüchtige Schläge aus, wenn eben kein hinreichender Grund zur Strafe vorhanden war. Dieses Loos traf auch einen muntern Knaben, der, im Gefühle seiner Unschuld, sich darüber bei seinem Vater beklagte. Dieser jedoch gab ihm einen Sechsbäzner, mit dem Auftrage, das Geldstück dem Lehrer als Erkenntlichkeit für die empfangene Strafe zu bringen. Ohne sich lange zu besinnen, sagte der Junge ganz ernst: „Ja

Sonnen-Aufgang.





Den 7. um 6 Uhr 57 Min.  
Den 14. um 7 Uhr 8 Min.  
Den 21. um 7 Uhr 19 Min.  
Den 28. um 7 Uhr 29 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 7 um 4 Uhr 30 Min.  
Den 14. um 4 Uhr 20 Min.  
Den 21. um 4 Uhr 12 Min.  
Den 28. um 4 Uhr 7 Min.

**Wintermonat.**

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds- und muthmaßliche Witterung.
				St. M.	
Montag	1 <b>Aller Heiligen</b>	1 <b>Aller Heiligen</b>		9 53	 Neumond den 3., um 11 Uhr 45 Min. Ab. — Wind und Wolken.
Dienstag	2 <b>B Aller Seelen</b>	2 <b>Aller Seelen</b>		9 50	
Mittwoch	3 Theophylus	3 Hubertus, B.		9 47	
Donnerstag	4 Reinhard	4 Carolus Borr.		9 43	
Freitag	5 Bertha, Mal.	5 Zacharias		9 41	
Samstag	6 Leonhard	6 Leonhard, Eins.		9 37	
45. Des Obersten Tochter. Matth. 9, 18-26.		Matth. 13.			 Erstes Viertel den 11., um 3 Uhr 5 Min. Morg. — Heiter.
<b>Sonntag</b>	7 <b>24. Nepomuk</b>	7 <b>25. Florentius, Bi.</b>		9 35	
Montag	8 Henoch	8 4 gekrönte Märt.		9 31	
Dienstag	9 Theodor	9 Theodor, M.		9 28	
Mittwoch	10 Philibert	10 Tryphonius, M.		9 25	
Donnerstag	11 Martin	11 Martin, Bi.		9 22	
Freitag	12 Cunibert	12 Martinus, B.		9 20	
Samstag	13 Briceus	13 Stanisl. Kofka		9 16	
46. Greuel der Verwüstung. Matth. 14, 25-28.		Matth. 24.			 Vollmond den 19., um 7 Uhr 27 Min. Morgens. — Bringt kalte Tage.
<b>Sonntag</b>	14 <b>25. Theodosius</b>	14 <b>26. Kirchweihfest</b>		9 13	
Montag	15 Leopold	15 Gertrud, Leopold		9 11	
Dienstag	16 Othmar	16 Eucherius, Bi.		9 7	
Mittwoch	17 Berthold	17 Gregor		9 5	
Donnerstag	18 Christian	18 Odo, Abt		9 2	
Freitag	19 Elisabetha	19 Elisabeth v. Ung.		9 0	
Samstag	20 Johanna	20 Felix v. Valois		8 57	
47. <b>Herbstfest.</b>		Matth. 24.			 Letztes Viertel den 26. um 6 Uhr 24 Min. Ab. — Verspricht Schnee.
<b>Sonntag</b>	21 <b>26. Mariä Opfer.</b>	21 <b>27. Mariä Opfer.</b>		8 55	
Montag	22 Cäcilia	22 Cäcilia, J. M.		8 52	
Dienstag	23 Clemenz	23 Clemenz, B.		8 50	
Mittwoch	24 Christiana	24 Chrysogonus		8 47	
Donnerstag	25 Catharina	25 Catharina, J.		8 45	
Freitag	26 Conrad	26 Conrad, Bi.		8 43	
Samstag	27 Agricola	27 Columb., Severin		8 41	
48. Christi Einzug in Jerus. Matth. 21, 1-9.		Luf. 21.			
<b>Sonntag</b>	28 <b>1. Adv. Günther</b>	28 <b>1. Adv. Sosthen.</b>		8 38	
Montag	29 Quirinus	29 Saturnin., B. M.		8 36	
Dienstag	30 <b>B Andreas</b>	30 Andreas, Ap.		8 35	

Die Sonne tritt aus dem Scorpion in den Schützen, den 22. um 10 Uhr 57 Minuten Morgens.

## Wintermonat hat 30 Tage.

Zum freien, festen Jagen  
Nun der November winkt;  
Das Wild ist zu besagen,  
Das schwergetrossen sinkt!

Wohl gibt es gute Bissen,  
Die man nicht leicht verschmäht;  
Doch tröstet das Gewissen,  
Und Reue kam' zu spät.

### NOVEMBER. Wintermonat.

Die Gemüse müssen unfehlbar eingeräumt, Kopfkohl und Kraut in Beeten nahe zusammen eingeschlagen und ehe die starke Kälte kommt, mit Stroh bedeckt werden, damit man zu jeder Zeit holen könne. Man misst und grabt über Winter um, bedeckt die Artischoken und Cardons mit langem Mist, Laub oder Schuttelstroh. Wenn die Erde nicht gefroren ist, kann man noch Erbsen und gelbe Rüben säen; man setzt den letzten Winter-Kopfsalat; pflanzt Bäume und Gesträuche bis die Erde gefriert; reinigt die alten Bäume von dem Moos, alter Rinde und trockenem Holz, grabt die Erde an den Bäumen um, bringt verweseten Dünger zu den Wurzeln ohne sie zu berühren. Zieht auf den besäeten Feldern Wassergräben und macht Senkgruben, verschlägt die vorhandenen Erbschollen. Die Wiesen düngt man mit kurzem Mist, ebnet die Maulwurfsbausen, und streut auf die leeren Plätze Grassamen. Schneidet die Weidenbäume, macht Stedlinge und pflanzt diese gleich. Legt die Feigenbäume, Rosenstämme u. dgl. in die Erde. In der Obststammer müssen die Früchte untersucht und die faulen entfernt werden; dieses muß alle 14 Tage geschehen.



### Reformationstext.

45. Matthäus 6, 5-13.

Mit dem ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr 1869-1870, in welchem die altherkömmlichen Evangelien wieder an die Reihe kommen.

46. Markus 13, 28-37.

47. Herbsttext.

doch, Vater, wenn Ihr's so macht, dann prü-  
gelt Euch der Schulmeister arm und mich  
la hm! Es ist besser, wir bezahlen ihn nicht."

### Das kriegerische Wirthshaus.

Ein deutscher Weinwirth unterhielt seine Gäste gern mit Anekdoten und kleinen Begebenheiten aus dem Befreiungskriege, die er nach und nach von seinen Kunden aufgeschnappt und sich ins Gedächtniß geprägt hatte. Ein Fremder, der einst bei ihm einkehrte, fragte ihn daher: „Sie sind wohl auch Soldat gewesen und haben den Feldzug mitgemacht?“ Ehe der gesprächige Wirth noch antworten konnte, gab ein täglicher Gast, ein Spaßvogel, folgenden Bescheid: „Das eben nicht, allein es geht bei ihm doch immer sehr kriegerisch zu: Er selbst hat einen Schuh, seine Gäste meistens einen Hieb und seine Weine einen Stich.“

### Ausweichende Antwort.

Die Hitze war groß auf einem zahlreich besuchten Balls, und Tänzer und Tänzerinnen schwitzten, ohne Lindenblüthen-Thee getrunken zu haben. Nach einem eben beendigten Walzer, führte ein nicht gar pffiffiger Jüngling seine

Tänzerin an ihren Platz zurück und sagte: „Mir ist schrecklich heiß! Ich schwitze wie ein Esel! Schwitzen Sie vielleicht auch so, mein Fräulein?“ Lächelnd antwortete die witzige Tänzerin: „Nicht doch, mein Herr. Sie wissen ja wohl, daß ich zu einem andern Geschlecht gehöre.“

### Kurioser Trinkspruch.

Beim Hochzeitmahl seines Freundes brachte ein fixer Reimer folgenden, für die junge Braut höchst erbaulichen Trinkspruch aus:

Auf's Wohl des Bräutigams  
Laßt uns ein Gläschen leeren!  
D mög' ihm dieser Tag  
Noch oftmals wieder kehren!

### Neue Weinsorte.

Der Pfarrer eines armen Dorfes tief im Gebirge, in dessen Thale kein einziger Rebstock grünet, machte einen abendlichen Spaziergang und kam an einem Acker vorüber, auf welchem der fleißige Jakob eben Frühkartoffeln aushackte. Am Rande des Pfads lag sein Wammis, das ihm zu warm gemacht, und drauf eine langhalsige Weinflasche. Der Pfarrer wies mit seinem Weerrohr auf die Flasche und sagte lächelnd:

Sonnen-Aufgang.





Den 5. um 7 Uhr 38 Min.  
Den 12. um 7 Uhr 45 Min.  
Den 19. um 7 Uhr 51 Min.  
Den 26. um 7 Uhr 54 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 5. um 4 Uhr 3 Min.  
Den 12. um 4 Uhr 3 Min.  
Den 19. um 4 Uhr 4 Min.  
Den 26. um 4 Uhr 8 Min.

**Christmonat.**

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds- Viertel and muthmaßliche Bitterung.
				St. M.	
Mittwoch	1 Eligius	1 Eligius, B.		8 31	
Donnerstag	2 Candidus	2 Sibiana, J. M.		8 29	
Freitag	3 Franzisc. X.	3 Franzisc. Eaver.		8 28	Neumond den 3., um
Samstag	4 Barbara	4 Barbara, J. M.		8 26	10 Uhr 51 Min. Morg. — Deutet auf Regen.
49. Zeichen des Gerichts. Luf. 21, 23-36.		Matth. 11.			
<b>Sonntag</b>	5 2. Adv. Otto	5 2. Adv. Sabbas		8 25	
Montag	6 Nicolaus	6 Nicolaus		8 23	
Dienstag	7 Werner	7 Ambrosius, B.		8 22	
Mittwoch	8 Maria G.	8 Maria Empfängn.		8 20	
Donnerstag	9 Joachim	9 Valeria, J. M.		8 19	
Freitag	10 Aaron	10 Melchiad., B. M.		8 18	Erstes Viertel den 10.,
Samstag	11 Damasus	11 Damasus, B.		8 17	um 11 Uhr 34 Min. Morg. — Kälte bricht ein.
50. Johannes im Gefängniß. Matth. 11, 2-10.		Joh. 1.			
<b>Sonntag</b>	12 3. Adv. Walther	12 3. Adv. Synesius		8 16	
Montag	13 Lucia	13 Odilia, J.		8 15	
Dienstag	14 Nicasus	14 Lucia, J.		8 14	
Mittwoch	15 Orat Jonathan	15 Front. Mesmin		8 14	
Donnerstag	16 Adelheid	16 Adelheid		8 13	
Freitag	17 Lazarus	17 † Lazarus, B.		8 13	
Samstag	18 Wunibald	18 † Gratianus		8 13	Vollmond den 18., um
51. Zeugniß Johannis. Joh. 1, 19-28.		Luf. 3.			
<b>Sonntag</b>	19 4. Adv. Emerinus	19 4 Adv. Nemesius		8 12	11 Uhr 59 Min. Abends.
Montag	20 Abraham	20 Philogon, B. Win-		8 12	— Wind und Stürme.
Dienstag	21 Thomas	21 Thomas		8 12	
Mittwoch	22 Dagobert	22 Judith		8 12	
Donnerstag	23 Victoria	23 Victoria		8 12	Letztes Viertel den 26.,
Freitag	24 Adam, Eva	24 Adam, Eva		8 12	um 2 Uhr 43 Min. Morg.
Samstag	25 <b>Christtag</b>	25 <b>Christtag</b>		8 13	— Bringt Schnee.
52. Luf. 2, 15-20, oder Matth 23, 34-39.		Luf. 2.			
<b>Sonntag</b>	26 <b>Stephanus</b>	26 <b>Stephanus</b>		8 13	
Montag	27 Johannes, Ev.	27 Johannes, Ev.		8 14	
Dienstag	28 8 Kindleintag	28 Unschuld. Kindl.		8 14	
Mittwoch	29 Aristarchus	29 Thomas v. Cant.		8 15	
Donnerstag	30 David	30 David		8 16	
Freitag	31 Sylvester	31 Sylvest., Melante		8 17	

Die Sonne tritt aus dem Schützen in den Steinbock, den 21. um 6 Uhr 32 Min. Abends. — Kürzester Tag.



## Christmonat hat 31 Tage.

Das Dugend, gutgezählet,  
Macht der Dezember voll;  
Der Mehger wird bestellet,  
Damit er schlachten soll.

Er sorgt für Mund und Magen  
Durch seine blutige That;  
Wer kann den Wurd beklagen,  
Den er begangen hat? D. S. ...

### DECEMBER. Christmonat.

Wenn die Erde nicht gefroren ist, set man noch Kresse, Spargeln, Petersilien, Erbsen u. s. w., mischt die Beete, worin man im Frühjahr Spargeln pflanzen will, stark mit Laub und Mist und macht Rinnen in dieselben. Mit dem über Winter Umgraben und Rinnenmachen wird fortgesetzt; von dem in Keller eingeschlagenen Gemüse müssen die faulen und trockenen Blätter entfernt werden; dieses muß ein bis zwei Mal jeden Monat geschehen. Die noch nicht eingegrabenen jarten Rosen müssen eingegraben oder eingebunden werden. Rhododenendern, Maaleen, Kalmien u. a. werden mit Lannenreißern oder Schilfrohr bedeckt; die Blumenwiebeln mit kurzem Mist. Man legt Mistbeete an, um Monat-Mettige, Salat und Gurken zu säen. Auf den Feldern und Wiesen, wenn die Kälte eingetreten ist, kurzen Mist, Gassen- und Schlamm-Erde führen, auch die Kleeblätter mit kurzem Mist düngen, und Dünger für die Wurzelgewächse ausführen. Erdlöcher, worin man die Wäben und andere Wurzelgewächse vor der Kälte bewahrt, stark mit Erde bedeckt halten. Auf den Wiesen werden die Abzugs- und Bewässerungsgräben aufgethan.



„Nicht wahr, Jakob, Ihr habt Euch da mit einem frischen, stärkenden Trunk zur Arbeit versehen?“

„Sie han's gerothe, Herr Pfarrer, war die launige Antwort, armer doch nit ganz, denn 's isch nurr Byßer von Brunnewihr.“

### Das fehlende r.

Am 16. März 1868, dem Geburtstag des kaiserlichen Prinzen, war der vierjährige Gustel um 8 Uhr in die Kleinkinderschule gegangen, aber gleich darauf wieder heimgekommen. Als nun die Mutter ganz verwundert ihn fragte, warum er nicht in der Schule geblieben, antwortete der Kleine in seiner kindlichen Sprache: „W'r hân byt fen Suel, denn's is im junge Kaiser syn Buhdaa.“

### Ein halbes Dugend Räthselnüsse,

unter denen vielleicht zwei oder drei sind, deren Aufknacken gute Zähne erfordert.

#### I. (Dreißigbig).

Die erste ward gebunden, dann geschlagen.  
Und Körnlein sprangen tausendfach von ihr.  
Erscheint der Winter mit den kalten Tagen,  
So sind die letzten Zwei willkommen dir;  
Doch können sie gar großen Jammer bringen,  
Sie zu bezähmen, will nicht stets gelingen.  
Macht's Ganze sich auch groß und breit,  
So bauert's doch nur kurze Zeit.

#### II.

Es nennt dir mit **d** eines Baumes Frucht;  
Wird fröstelnd mit **t** im Winter gesucht;  
Und wenn man's mit einem **g** nun schreibt,  
Der Ueberfluß sicherlich ferne bleibt.

#### III.

Mit **i** ist's meist ein lust'ger Mann,  
Bei dem man's trefflich haben kann.  
Mit **e** kann's groß und wichtig sein,  
Doch nennt man's auch gering und klein.  
Es liegt mit **ö** an der Sauer,  
Im lieben Glaspfland;  
Beschreiben will ich's nicht genauer:  
'S ist männiglich bekannt.

#### IV.

Schreibt sich dieß Wort mit einem **o**,  
So find wir drum gewöhnlich froh;  
Doch wenn ein **e** das **o** ersetzt,  
Wird Treu und Glauben schwer verlegt.

#### V.

Mit **m**, ein stiller, traurer Ort,  
Den wir von Herzen lieben;  
Und wirb's mit einem **r** geschrieben,  
So ist's ein ernstbedeutfam Wort.

#### VI.

Es bietet Schirm und Schutz mit **n**,  
Der Köchin auch willkommen;  
Und wirb's mit einem **r** gesehn,  
So kann's als Futter frommen.

(Die Auflösung folgt am Schlusse der Erzählungen.)

## Kalender der Juden.

Das 5629te, und Anfang des 5630ten Jahres der Welt.

1868.	Neumonde und Feste.	1869.	Neumonde und Feste.
Sept. 17	1 <i>Tisri</i> . Neujahrsfest* 5629.	April 29	18 . . Schülerfest (Lag-Beomer).
— 18	2 . . Zweites Neujahrsfest.*	Mai. 11	1 <i>Sivan</i> .
— 19	3 . . Fasten Gedaljah.	— 16	6 . . Pfingstfest.*
— 26	10 . . Versöhnungsf. Langer Tag.*	— 17	7 . . Zweites Pfingstfest.*
Okt. 1	15 . . Lauberhüttenfest.*	Juni 10	1 <i>Tamuz</i> .
— 2	16 . . Zweites Lauberhüttenfest.*	— 27	17 . . Fasten. Tempel-Eroberung.
— 7	21 . . Palmfest.	Juli 9	1 <i>Ab</i> .
— 8	22 . . Lauberhüttenfest's Ende.*	— 18	9 . . Fasten. Tempel-Zerstörung.*
— 9	23 . . Gesetzesfreude.*	Aug. 8	1 <i>Elul</i> .
— 17	1 <i>Marchesvan</i> .	Sept. 6	1 <i>Tisri</i> . Neujahrsfest 5630.*
Nov. 15	1 <i>Kislev</i> .	— 7	2 . . Zweites Neujahrsfest.*
Dez. 9	25 . . Tempelweihe.	— 8	3 . . Fasten Gedaljah.
— 15	1 <i>Thebeth</i> .	— 15	10 . . Versöhnungsf. Langer Tag.*
— 24	10 . . Fasten. Belagerung Jerusaf.	— 20	15 . . Lauberhüttenfest.*
<b>1869.</b>		— 21	16 . . Zweites Lauberhüttenfest.*
Jan. 13	1 <i>Schebat</i> .	— 25	21 . . Palmfest.
Febr. 12	1 <i>Adar</i> .	— 26	22 . . Lauberhüttenfest's Ende.*
— 24	13 . . Fasten Esther.	— 27	23 . . Gesetzesfreude.*
— 25	14 . . Purim.*	Okt. 5	1 <i>Marchesvan</i> .
— 26	15 . . Schuschän Purim.	Nov. 4	1 <i>Kislev</i> .
März 13	1 <i>Nisan</i> .	— 28	25 . . Tempelweihe.
— 27	15 . . Osterfest.*	Dez. 4	1 <i>Thebeth</i> .
— 28	16 . . Zweites Osterfest.*	— 13	10 . . Fasten. Belagerung Jerusaf.
April 2	21 . . Siebentes Osterfest.*	<b>1870.</b>	
— 3	22 . . Osterfest's Ende.*	Jan. 3	1 <i>Schebat</i> .
— 12	1 <i>Ijar</i> .		

Die mit einem \* bezeichneten Tage werden streng gefeiert. Der auf einen Sabbath fallende Fasttag wird auf den folgenden Tag verlegt.

### Anmerkung zum Juden-Kalender.

Die Juden pflegen in ihrer Zeitrechnung von Anfang der Welt, sowohl als in ihrer Handels-Zeitrechnung, den Anfang des Jahres allezeit von dem 1sten *Tisri* an zu rechnen, und alle ihre Scheine, Briefe und andere Handlungen und Verträge werden unter ihnen nach eben der Rechnung datirt. Bis zur Zeit des Ausganges der Kinder Israel aus Aegypten war auch wirklich dieser Monat der erste Monat; man hielt die Herbstzeit für den Anfang des Jahres, indem die Alten durchgehends glaubten, daß die Welt zur

Zeit des Aequinoctii, im Herbst, geschaffen worden. Weil aber der Ausgang der Kinder Israel in dem Monden *Abib*, hernach *Nisan* genannt, geschah, wurde diesem Monat hinfort die Ehre gegeben, so daß er von den Israeliten für den ersten Tag des Jahres, nämlich in geistlichen Sachen, gehalten wird. Im Kirchenjahr ist daher der *Nisan* der erste Monat, und der *Tisri* der siebente; hingegen im Civil- oder weltlichen Jahr, ist *Tisri* der erste Monat und der *Nisan* der siebente.